

TÄTIGKEITSBERICHT ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT 2007

Tätigkeitsbericht des Österreichischen Filminstituts für das Geschäftsjahr 2007.



AUSLANDSOSCAR
DIE FÄLSCHER

Copyright: Jat. Jürgen Olczyk

VORWORT	03
FILM HIGHLIGHTS 2007	04
FILMINSTITUT	08
FÖRDERUNGSZUSAGEN	10
PROJEKTFÖRDERUNG	
REFERENZFILMFÖRDERUNG	
FÖRDERUNGSZAHLUNGEN	22
FILMPREISE	24
KINOSTARTS 2007	26
FILME 2007	28
MOTIVE DER FILMNUTZUNG	34
FILMVORSCHAU	36
TERMINE 2008	38
IMPRESSUM	40

VORWORT

Der Tätigkeitsbericht über die Förderungsentscheidungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2007 hat ab sofort ein neues Gesicht: Weg vom spröden Zahlenwerk, hin zu einer optisch attraktiven Faktensammlung, die die Tätigkeit der Filmförderung auch jenen näher zu bringen versucht, die sich nicht täglich mit dem österreichischen Film beschäftigen. Wir wollen, dass der Tätigkeitsbericht gesehen und gelesen wird. Dadurch können wir (auch) zu mehr Bewusstsein und breiterer Wahrnehmung des österreichischen Filmschaffens beitragen.

2007 war ein durchwachsendes Jahr, mit schönen Erfolgen auf renommierten Filmfestivals wie Cannes (Ulrich Seidls Film IMPORT EXPORT lief im Wettbewerb) und Berlin (Stefan Ruzowitzkys, später mit dem Oscar gekrönter, Film DIE FÄLSCHER wurde im Wettbewerb der Berlinale uraufgeführt). Die nationalen Besucherzahlen hingegen stagnierten. Auch wenn es für ein kleines Filmproduktionsland wie Österreich mit (im internationalen Vergleich) bescheidenen Förderungsmitteln durchaus „normal“ ist, dass besseren zyklisch auch schlechtere Besucherjahrgänge folgen, ist es doch erklärtes Ziel der Filmförderung, ohne massengeschmackliche Anbietung, die Verwertung österreichischer Filme im In- wie im Ausland deutlich und nachhaltig zu steigern. Nicht zuletzt deshalb haben wir 2007 auch die Studie „Motive der Filmmutzung“ in Auftrag gegeben, deren wesentliche Ergebnisse Sie zusammengefasst ebenfalls in diesem Bericht finden.

Aus filmpolitischer Sicht war das Jahr 2007 geprägt von zahlreichen Bemühungen auf verschiedensten Ebenen, deutlich mehr Geld für die Filmförderung zur Verfügung zu stellen, um kontinuierlich jene Schwungmasse an filmischer Vielfalt zu erzeugen, die notwendig ist, um sich am US-dominierten Markt zu behaupten. Dazu hat auch der öffentlich-rechtliche ORF als wesentlichster Finanzierungspartner der Branche wie der Filmförderung entsprechend beizutragen und das Film/Fernseh-Abkommen auf Augenhöhe mit den Möglichkeiten der Förderung durch das Filminstitut und dem kreativen und wirtschaftlichen Potential der Branche zu bringen. Auch wenn in einem ersten Schritt die liquiden Mittel der Filmförderung (im Vergleich zu 2006) um rund 25% angehoben wurden, ist die Erreichung beider Ziele, der Anhebung der Mittel der Filmförderung auf 20 Mio Euro jährlich und die damit korrespondierende Anhebung der Mittel des Film/Fernseh-Abkommens, nach wie vor im Fluss ...

Trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen lässt das Jahr 2008 aber hoffen. Der Oscar für DIE FÄLSCHER als „best foreign language film“ und die sich abzeichnende deutlich positive Entwicklung der Besucherzahlen im Inland könnten daher jene entscheidenden Schlusssteine sein, die dazu beitragen, den österreichischen Film im politischen wie im öffentlichen Bewusstsein derart zu verankern, dass den Bemühenszusagen zur Verbesserung der Finanzierungssituation der Filmförderung auch weitere Taten folgen.

Lang lebe der österreichische Film!



Mag. Roland Teichmann
Direktor
März 2008



Josef Aichholzer Film

DIE FÄLSCHER



KURZINHALT

Sie war die größte Geldfälschungaktion aller Zeiten. Über 130 Millionen britische Pfund wurden gedruckt, unter Umständen, die nicht spektakulärer und tragischer hätten sein können. Als in den letzten Kriegsjahren die Lage zunehmend aussichtslos wurde, beschloss die Führung des Deutschen Reichs kurzerhand, unter dem Deckmantel „Unternehmen Bernhard“ die Banknoten der wichtigsten Kriegsgegner selbst herzustellen. Aus anderen Lagern wurden Häftlinge mit Fälscher-Knowhow nach Sachsenhausen gebracht, um dort den Plan der Nazis umzusetzen - sie alle wurden zu Mitgliedern des streng geheimen Fälscherkommandos. Sie hatten die Wahl: Unterstützten sie den Feind, bekamen sie die Chance zu überleben - als Gefangene erster Klasse in einem ‚goldenen Käfig‘, ausreichend Essen und eigene Betten inbegriffen. Sabotierten sie, bedeutete dies den sicheren Tod. Für DIE FÄLSCHER ging es nicht mehr nur darum, Leib und Leben zu retten, sondern auch das eigene Gewissen ...



PRESESTIMMEN

„Eindringlich zeichnet Ruzowitzky die einzelnen widersprüchlichen Charaktere, den Kampf um ein bisschen Würde in einer würdelosen Zeit, die Wahrung von ein bisschen Menschlichkeit unter unmenschlichen Bedingungen. (...) DIE FÄLSCHER fällt aus dem Rahmen der sonst üblichen monströsen KZ-Schilderungen. Die Täter haben hier Kreide gefressen und zeigen nur manchmal ihre faschistische Fratze, aber dann um so brutaler. Auch wenn das versöhnliche Ende irritiert, dieses Drama mit seinem wunderbaren Schauspiel-Ensemble geht unter die Haut.“

BLICKPUNKT FILM, 16.2.07

„Stefan Ruzowitzky gelingt mit DIE FÄLSCHER ein bemerkenswerter Tanz auf dem Vulkan (...). Er erzählt einen Abenteuerfilm vor dem Hintergrund des Holocaust. Das ist eine politische und moralische Provokation, an der sich der Film zu überheben droht, doch dann wird das KZ befreit (...). Die letzten Minuten gehören zum Eindrucksvollsten, was Mainstream-Kino derzeit zu bieten hat.“

LIFT (Stuttgart) 3/07

„Ruzowitzky konterkariert das KZ-Grauen mit grimmigem Humor – und alles verschwimmt im moralischen Zwielficht, wenn auch die Opfer mit der SS pakieren und die wiederum gefährlich jovial mit ihren privilegierten Juden umgehen (...). Zum surrealen Happy End sitzt Salomon am Strand von Monte Carlo mit einem schätzbigen Geldkoffer voller Dollarnoten. Aber seine Augen sind unendlich traurig. Das Festival-Publikum wird sie nicht vergessen können.“

ABENDZEITUNG, Angie Dullinger, 12.2.07

That Ruzowitzky's film is so gripping is partly due to his decision to create a tense thriller rather than get bogged down in grim drama. Yet the director highlights the horrors of war with remarkable subtlety; (...) Challenging and thought-provoking, The Counterfeiters is Austria's nomination for next year's Best Foreign Film Oscar – and on this evidence it deserves to win.

WWW.BBC.CO.UK, Catherine Chambers, updated 6.10.07



STAB

Buch und Regie basierend auf dem Buch	Stefan Ruzowitzky Des Teufels Werkstatt (von Adolf Burger)
Produktionsleitung	Monika Maruschko Christian Springer
Bildgestaltung/DOP	Benedict Neuenfels
Schnitt	Britta Nahler
Ausstattung	Isidor Wimmer
Kostüm	Nicole Fischnaller
Maske	Waldemar Pokromski
Casting	Heta Mantscheff
Musik	Marius Ruhland
Produzenten	Aichholzer Filmproduktion Josef Aichholzer magnolia Filmproduktion GmbH Nina Bohlmann Babette Schröder

BESETZUNG

Salomon Sorowitsch	Karl Markovics
Adolf Burger	August Diehl
Friedrich Herzog	Devid Striesow
Holst	Martin Brambach
Dr. Klinger	August Zirner
Atze	Veit Stübner
Kolja	Sebastian Urzendowsky
Zilinski	Andreas Schmidt
Dr. Hahn	Tilo Prückner
Loszek	Lenn Kudrjawizki
Aglaia	Marie Bäumer
Die Rothaarige	Dolores Chaplin
Hans	Arndt Schwering-Sohnrey



INTERVIEW – Auszug aus dem Presseheft

Herr Ruzowitzky, all Ihre bisherigen Filme haben eines gemeinsam: Sie sind sehr unterschiedlich. DIE FÄLSCHER ist nun auch wieder ganz anders als seine Vorgänger.

Stefan Ruzowitzky: Auf den ersten Blick scheint das so, eigentlich spiele ich aber immer wieder mit meinem Lieblingsthema: Idealismus. Von Tempo über Siebteilerbauern bis Anatomie – meine Filme erzählen immer von jungen Helden, die voll Idealismus eine neue Welt betreten, bis sie von deren Schlechtigkeit gezwungen werden, ihre Lebenskonzeption zu überdenken. DIE FÄLSCHER sattelt das Pferd zwar andersherum auf – dafür konnte ich das Spannungsfeld von Idealismus und Pragmatismus noch nie in einem derart existenziellen, dramatischen Rahmen behandeln.

Wie ist es zu DIE FÄLSCHER gekommen, wie ist die Entstehungsgeschichte des Films?

SR: In diesem Fall kann man wirklich sagen, dass der Stoff mich ausgesucht hat: Ich wurde innerhalb von 14 Tagen von zwei Produktionsfirmen unabhängig voneinander auf den Stoff angesprochen - da war für mich klar, dass das ein Fingerzeig des Schicksals sein muss!

Wie war / ist der Kontakt zu Adolf Burger?

SR: Für mich war es fraglos der bewegendste Moment, als Burger und Plappler, die letzten Überlebenden, am Set standen und man sich bewusst wurde: mein Gott, das ist kein Kintopp, was wir hier machen, das ist wirklich passiert und diese Beiden haben das erlebt und erlitten. Auf der Fahrt zum Set hatten die beiden 90jährigen noch gestritten, ob der SS-Kommandant der Fälscherwerkstatt ein Mörder oder ihr Lebensretter war – hab ich mir gedacht: genau davon handelt mein Film!

Wie würden Sie die Situation beschreiben, in der sich DIE FÄLSCHER befunden haben?

SR: Für mich geht es da ganz stark um heutige, universelle Fragen - und deshalb hat mich der Stoff auch so gereizt: Darf man im KZ Pingpong spielen, während gleich nebenan Menschen zu Tode gefoltert werden? Das ist doch nichts anderes als die Frage: Darf man All-Inclusive-Urlaub machen, wo gleich nebenan Menschen hungern? Dürfen wir unser reiches, behütetes Leben genießen, angesichts all des Leids auf der Welt?

Die Fälscher ist kein Betroffenheitskino, sondern erzählt seine Geschichte sehr spannend, fast im Stil eines Abenteuerfilms. Hatten Sie keine Bedenken, einen Film wie diesen auf eine solche Art und Weise zu erzählen?

SR: Für ein heutiges Publikum reicht ein wütendes „So war es!“ nicht mehr. Man muss vom Holocaust erzählen und hat geradezu eine moralische Verpflichtung dies auf eine Art und Weise zu tun, mit der man möglichst viele Zuschauer erreicht. In diesem Sinne: Ja, auch ein Film über den Holocaust soll im besten Sinne spannend und unterhaltsam sein, „Die Fälscher“ ist auch ein Unterhaltungsfilm. Und man muss aber dazu sagen: Ich hätte es nie gewagt, den alltäglichen Horror eines „normalen“ KZs darzustellen.

Warum endet der Film so versöhnlich? Eine Konzession an den Publikumsgeschmack?

SR: Es ist klar, dass sich Burger und Sorowitsch - so wie alle KZ-Überlebenden - ihr Leben lang schmerzhaft damit auseinandersetzen werden, warum sie überleben durften und so viele Andere sterben mussten, ob sie nicht mehr hätten tun können oder sollen. Ich als Filmemacher habe jedoch nicht das Recht, meinem Filmhelden Sorowitsch vorzuwerfen, dass er sechs Jahre KZ überlebt hat, das wäre geradezu unanständig. Deswegen muss er mit einem Happy End davonkommen.

IMPORT EXPORT



KURZINHALT

Es ist kalt und grau. Winterzeit. Die Menschen frieren. Das ist so in Österreich. Das ist so in der Ukraine. Zwei verschiedene Welten, die einander immer mehr zu ähneln beginnen. Der Osten sieht aus wie der Westen, der Westen wie der Osten. In dieser Atmosphäre spielen zwei Geschichten, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Die eine ist eine Import-Geschichte. Sie beginnt in der Ukraine und führt nach Österreich. Die andere ist eine Export-Geschichte, sie beginnt in Österreich und endet in der Ukraine. Die eine handelt von Olga, einer jungen Krankenschwester und Mutter. Olga will was haben vom Leben. Sie will raus aus der Stadt, raus aus dem Land. Sie beschliesst nach Österreich zu gehen und sie tut es auch. Im fremden Land im Westen findet sie Arbeit und verliert sie wieder. Sie beginnt als Haushaltsgehilfin in einer Villa und endet als Putzfrau in der Geriatrie.

Zwei Geschichten, eine Gegenbewegung.

Die andere Geschichte handelt von einem jungen Österreicher, Paul. Endlich Security-Wachmann geworden, verliert er seinen Job schon wieder. Er findet sich am Arbeitsamt wieder, hat Schulden und macht neue bei Freunden, Fremden und bei seinem Stiefvater. Der nimmt ihn mit auf einen Job in die Ukraine um Spielautomaten aufzustellen. Olga und Paul. Beide suchen Arbeit, einen Neubeginn, eine Existenz, das Leben. Olga, die aus dem östlichen Teil Europas kommt, wo existenzielle Armut an der Tagesordnung ist. Paul, der aus dem westlichen Teil Europas kommt, wo Arbeitslosigkeit zwar nicht Hunger, aber Sinnkrise und Nutzlosigkeit bedeutet. Beide kämpfen um den Glauben an sich, um einen Sinn im Leben. Im Westen wie im Osten. Beide reisen in ein anderes Land und damit auch in dessen Abgründe. IMPORT EXPORT handelt von Sex und Tod, Leben und Sterben, Siegern und Verlierern, Macht und Hilflosigkeit und davon, wie man einem ausgestopften Fuchs fachgerecht die Zähne putzt.

INTERVIEW

- Auszug aus dem Presseheft

IMPORT EXPORT war ein anstrengendes Projekt: In der Ukraine haben Sie bei Minus 30 Grad gedreht, in Österreich unter Sterbenden. Geht das an die Grenze der Belastbarkeit oder ist das Normalbedingung?

Seidl: Jeder Film hat eigene Gesetze und kaum einer fliegt mir zu. Aber äußere Bedingungen schrecken mich selten ab. Ich glaube, dass intensive und extreme Szenen und Bilder immer auch unter extremen und intensiven Bedingungen entstehen.

In Ihrem Film geht es um Arbeits-Migration zwischen Ost und West. Was ist Ihnen zuerst aufgefallen, der Import oder der Export?

Seidl: Der Export. Die Idee zu diesem Film kam bei der Arbeit an einem anderen Film. Bei den Recherchen zum episodischen Dokumentarfilm „Zur Lage“ habe ich eine proletarische Großfamilie kennengelernt, in der alle arbeitslos waren. Seit dieser Begegnung habe ich daran gedacht, sie zur Vorlage eines Spielfilms zu machen.

Und was den Import betrifft: Schon seit Jahren hatte ich den Wunsch, in Osteuropa einen Film zu drehen, weil ich mich den Menschen dort sehr nahe fühle. Also habe ich angefangen, Geschichten zu schreiben, die sich von Ost nach West und von West nach Ost bewegen.

Sind die Darsteller der beiden Hauptrollen Schauspieler oder wieder Laien wie in ihrem letzten Film „Hundstage“?

Seidl: Die beiden Hauptdarsteller sind vorher noch nie vor einer Kamera gestanden. Paul Hofmann (...) ist arbeitslos, treibt sich herum, sucht die Liebe und den Kampf der Straße.

Ekateryna Rak, die Ukrainerin, war Krankenschwester und spielt jetzt Kinderrollen am Theater. Vor ihrer Filmrolle ist sie noch nie im Westen gewesen und hat auch nicht vor, hier zu leben.

IMPORT EXPORT ist ein Spielfilm, der so inszeniert ist, dass er stellenweise extrem dokumentarisch wirkt...

Seidl: Dieser Film ist in dem Sinn dokumentarischer als „Hundstage“, als er zu einem beträchtlichen Teil in wirklichen, also dokumentarischen, öffentlichen Räumen und Welten gedreht wurde. Also in wirklichen Spitälern, wirklichen Arbeitsämtern, wirklichen Sex-Agenturen oder geriatrischen Anstalten.

IMPORT EXPORT ist ein schockierender Film, andererseits könnte man ihn den bisher humanistischsten Ihrer Filme nennen. Sind Sie milder und weiser geworden?

Seidl: Hoffentlich weiser, aber nicht milder. Aber alle meine Filme sind aus meiner humanistischen Weltsicht entstanden. Auch wenn sie verstört, provoziert oder schockiert haben.



AM LIMIT Lotus Film



KURZINHALT

Die „Huberbuam“ sind ein Begriff. Alexander und Thomas Huber zählen zu den weltbesten Extrem- und Alpinkletterern unserer Zeit. Oscar - Preisträger Pepe Danquart ist mit den beiden Brüdern auf Tour ins Yosemite Valley und nach Patagonien gegangen. Die Kamera folgt den Kletterern in bisher nie gefilmte Höhen und begleitet sie bei dem Versuch, den Rekord im Speed-Klettern an der „Nose“, der 1.000 Meter hohen Granitwand des „El Capitan“ im Yosemite Nationalpark (Kalifornien/USA) zu brechen. AM LIMIT zeigt atemberaubende, spannende Bilder an der Grenze des physisch und psychisch Machbaren.

AM LIMIT ist das Abenteuer zweier Brüder, die seit frühester Kindheit in den Bergen zu Hause sind und die Grenzerfahrung suchen. Alexander und Thomas Huber, zwei Menschen, die bis ans Äußerste gehen, getrieben vom unbändigen Willen, ihre Grenzen und Ängste zu überwinden und die damit verbundenen Herausforderungen anzunehmen. Zwei Brüder auf der Suche nach dem eigenen Limit.

PRODUKTION

Ein Film wie AM LIMIT stellt besondere Herausforderungen an alle Beteiligten. Deshalb brauchte der Regisseur und Oscar - Gewinner nicht nur visuelle Visionäre, sondern auch Extrembergsteiger in seinem Team. Sein Anspruch an die Kameraleute war bereits vor dem ersten Drehtag klar: „Ihr müsst wenigstens im Schwierigkeitsgrad 9 klettern können und in der senkrechten Welt des El Capitan absolut zu Hause sein.“

Die vier Kameraleute mussten an manchen Drehtagen zwischen acht und 12 Stunden am Felsen verbringen, der Sonne und den gefährlichen Windböen ausgesetzt, die sich im gigantischen Talwindssystem des Yosemite Valley bilden. Gefragt waren Kameraleute, die auch unter diesen Bedingungen Höchstleistungen vollbringen können, die mit all ihrem Equipment in solche Positionen klettern und sich selbst mit 600 Meter Luft unter sich noch wohl fühlen, die frei im Seil hängend nach den besten Kameraperspektiven suchen.

„Ich habe die ganze Wand durchinszeniert“, erzählt Pepe Danquart. Jede Kameraposition hat Danquart berechnet, jede Bewegung vorweggenommen. Einen exakten Drehplan sogar für den so genannten „King Swing“ aufgestellt, bei dem die Kletterer 20 bis 30 Meter durch die Luft pendeln. „Neben der Route, die die Huberbuam geklettert sind, haben wir zusätzlich drei bis vier Kilometer Seil für die Kameraleute angebracht. Das ganze Team war über Ansteckmikrofone und Funkkontakt permanent verbunden.“ Rund zehn Leute sind ständig in der Wand gewesen. Mehr als 30 weitere standen oben am Gipfel oder unten bereit, um zu assistieren. „Und ich habe mit dem Fernglas und meinem Walkie-Talkie alles zu dirigieren versucht.“

AM LIMIT bildet den Abschluss von Pepe Danquarts Sport-Trilogie, ein Film fürs große Kino, von dem der Regisseur sagt: „Das ist der wichtigste meiner Karriere.“ Denn die Huberbuam sind Grenzgänger und als ein solcher sieht sich auch Pepe Danquart: „Ich bin von Natur aus ein ängstlicher Mensch. Aber ich bringe mich immer wieder bewusst in eine Situation, die hinter einem gewissen ‚Point of No Return‘ liegt. Dann kann ich nicht mehr anders als weitergehen.“ „ (...) In diesem Sinne ist AM LIMIT eine Metapher fürs große Ganze. Fürs Leben. „Es ist nicht der Berg, den du bezwingst, sondern das eigene Ich.“

Quelle: Presseheft



DAS ÖSTERREICHISCHE FILMINSTITUT

Das österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten, insbesondere die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die kreativ-künstlerische Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im Inland und im Ausland.

Das österreichische Filminstitut (ehemals Österreichischer Filmförderungsfonds) wurde 1981 gegründet. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und nimmt seine Geschäfte auf der Grundlage des Filmförderungsgesetzes wahr. Das FFG wurde am 25. November 1980 vom Parlament beschlossen, die letzte Novellierung trat 2005 in Kraft. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

ZIELE DER FILMFÖRDERUNG

- a) die Herstellung, die Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen und dadurch die Wirtschaftlichkeit, die Qualität, die Eigenständigkeit und die kulturelle Identität des österreichischen Filmschaffens zu steigern,
- b) die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts,
- c) die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und damit die Grundlagen für die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland zu verbessern, insbesondere durch die Förderung der Präsentation des österreichischen Films im In- und Ausland,
- d) österreichisch-ausländische Koproduktionen zu unterstützen,
- e) die Zusammenarbeit zwischen der Filmwirtschaft und den Fernsehveranstaltern zur Stärkung des österreichischen Kinofilms zu unterstützen,
- f) auf eine Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder (Regionalförderungen) hinzuwirken.

AUFGABE DES FILMINSTITUTES

ist es, durch geeignete Maßnahmen die genannten Ziele nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, insbesondere durch die Gewährung von finanziellen Förderungen oder fachlich-organisatorischer Hilfestellungen im Rahmen der Tätigkeit als Kompetenzzentrum zu verwirklichen. Zu diesem Zweck fördert das Filminstitut insbesondere die Herstellung von Filmen einerseits nach dem Projektprinzip und andererseits nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung).

Darüber hinaus kann das Filminstitut auch an filmfördernden Maßnahmen Dritter mitwirken, sofern dafür keine Geldmittel des Filminstitutes verwendet werden. Dies gilt auch für Maßnahmen auf dem Gebiet des Filmwesens, die sich aus der Mitgliedschaft Österreichs in internationalen und supranationalen Organisationen ergeben. Aufgabe des Filminstitutes ist es weiters, die Bundesregierung und andere öffentliche Stellen in zentralen Fragen der Belange des österreichischen Films zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung sämtlicher filmwirtschaftlicher Interessen und die Harmonisierung der Maßnahmen auf dem Gebiet des Filmwesens innerhalb und außerhalb der Europäischen Union.

DAS FILMINSTITUT ALS KOMPETENZZENTRUM

2007 startete ein neues MEDIA Programm, das weiterhin die Bereiche Entwicklung, Training, Vertrieb, Promotion und Pilotprojekte als Förderschwerpunkte aufweist. Das Programm mit dem Namen MEDIA 2007 läuft bis 2013 und ist mit 755 Millionen Euro dotiert. Im Jahr 2007 förderte das MEDIA Programm die österreichische Filmindustrie mit mehr als 2 Millionen Euro.

Eurimages förderte 2007 sieben Herstellungen mit österreichischer Beteiligung mit insgesamt 2.745.000 Euro, 740.075 Euro flossen direkt nach Österreich. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs 2007 betrug 452.410 Euro.

Was EFAD (European Film Agency Directors) Angelegenheiten betrifft, so liegt die Themenführerschaft im Bereich „staatliche Beihilfen“ beim Österreichischen Filminstitut. Dank intensiver Vorarbeit im Rahmen mehrerer informeller Arbeitsgruppen hat sich im Juli 2007 bei einem Branchen-Hearing in Brüssel gezeigt, dass die Kommission ihren Standpunkt in Sachen „Territorialisierung“ abschwächen musste. 2008 wird die EFAD den Dialog mit der Kommission zu den Themen „kulturelle Tests“ und „Förderintensität“ weiterführen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 5. Abs. 1 des Filmförderungsgesetzes aus Vertretern des Bundeskanzleramts, der Bundesministerien für Wirtschaft und Arbeit und Finanzen, der Finanzprokurator, der Sozialpartner sowie fünf fachkundigen Vertretern aus den Bereichen Produktion, Regie, Drehbuch und Vermarktung zusammen.

In den zumindest zwei mal jährlich stattfindenden Sitzungen werden u.a. die Richtlinien für die Gewährung von Förderungen und die Geschäftsordnung festgelegt, die Jahresvoranschläge genehmigt und die Evaluierung der Förderziele vorgenommen.

MITGLIEDER

Für das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Dr. Rudolf Scholten
(ab Dezember 2007)
Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes
Österreichische Kontrollbank AG

Für das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Dr. Peter Wandaller
(März bis Dezember 2007)
Vorsitzender
Kabinettschef der
Frau Bundesminister

Finanzprokurator
Dr. Manfred Kremser
Stv. Vorsitzender
Vize-Präsident
Finanzprokurator i.R.

Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Mag. Dr. Helmut Wohnout
(ab August 2007)
Leiter der Presseabteilung im
Bundeskanzleramt

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Dr. Ingrid Nemec
(bis August 2007)
Leitung IT und Kommunikation

Bundesministerium für Finanzen
MR Dr. Viktor Lebloch
Sachbearbeiter der Abt. II/4

Gewerkschaft für Kunst, Medien, Sport, freie Berufe
Heinz Skala
Vorsitzender der Sektion
Film, Foto, Audiovisuelle
Kommunikation

Wirtschaftskammer
Danny Krausz
Fachverband der Audiovisions- und
Filmindustrie,
Produzent (Dor Film GmbH)

Bereich Produktion
Wulf Flemming
Team Film

Bereich Regie
Götz Spielmann

Bereich Drehbuch
Stefan Ruzowitzky

Bereich Vermarktung
Mag. Christof Papousek
Constantin Film Verleih

Fünfte fachkundige Vertreterin
aus dem Bereich Filmwesen
Dr. Elisabeth Freismuth
Universität für Musik und
darstellende Kunst

Ständige Experten
(ohne Stimmrecht)
Dr. Erich Lackner
Lotus Film

Mag. Johann Luisser
ORF (Eigen- und
Auftragsproduktion)

Mag. Georg Möstl
Bundesministerium für Wirtschaft
und Arbeit

Eva Spreitzhofer-Wiesner
Drehbuchautorin, Schauspieler



PROJEKTKOMMISSION

Die Projektkommission tagt fünfmal im Jahr, um zu entscheiden, welche der eingereichten Filmprojekte gefördert werden.

Die Projektkommission besteht aus dem Direktor und vier sachkundigen Mitgliedern aus dem Filmwesen, die jedoch nicht gleichzeitig Mitglied im Aufsichtsrat sein dürfen. Die Entscheidungen der Projektkommission werden schriftlich begründet.

MITGLIEDER

Für den Bereich Produktion:
Jakob Claussen
Claussen & Wöbke
Filmproduktion, München
Martin Hagemann
Zero Film, Berlin
Dr. Wolfgang Ramml
Filmhaus, Wien

Für den Bereich Regie:
Dr. Harald Sicheritz
Mag. Andrea Maria Dusl
Mag. Michael Kreihsl

Für den Bereich Drehbuch:
Mag. Elisabeth Gabriel
Agnes Pluch
Rupert Henning

Für den Bereich Vermarktung:
Gabriela Bacher
Primary Pictures /
20th Century Fox, Berlin
Michael Weber
The Match Factory, München
Andreas Thim
Filmnetwork, Wien

FILMINSTITUT

Mag. Roland **Teichmann**, Direktor
MMag. Gerlinde **Seitner**, MEDIA Desk, Stellvertretung des Direktors

Mirjam **Bauer**, Assistenz Projektabteilung
Alessandro **Chia**, Projektabteilung
Elisabeth **Höller**, Sekretariat, bis Oktober 2007
Gerhard **Höniger**, Projektabteilung
Martina **Kandl**, Assistenz Publikationen und Statistik
Martina **Lattacher**, Sekretariat, ab Oktober 2007
Ilse **Meisinger**, Sekretariat, ab Oktober 2007
Birgit **Schoisengeier**, Projektabteilung
Mag. Angelika **Teuschl**, Publikationen und Statistik
Mag. Werner **Zappe**, Projektabteilung
Mag. Iris **Zappe-Heller**, Eurimages, Auswahlgremien, Einreichungen

FÖRDERUNGSZUSAGEN

Das Filminstitut fördert die Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender Kinofilme. Die Förderungen erfolgen nach dem Projektprinzip (selektive Förderung) und dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung, erfolgsabhängige Förderung). Darüber hinaus fördert das Filminstitut die berufliche Weiterbildung und wirkt auch an filmfördernden Maßnahmen Dritter mit.

Projektförderung/Selektive Förderung

	Anträge	Zusagen	Förderungsmittel ¹
STOFFENTWICKLUNG	54	11	164.806
Drehbuch- bzw. Konzepterstellung	33	6	74.000
Drehbuchentwicklung im Team	21	5	90.806
PROJEKTENTWICKLUNG	30	12	273.274
HERSTELLUNG	83	31	8.122.741
Kinofilm / Spielfilm		18	6.430.373
Kinofilm / Dokumentarfilm		12	1.315.750
Kinofilm / Nachwuchsfilm		1	376.618
VERWERTUNG	54	45	1.334.702
Kinostart	23	20	675.909
Festivalteilnahme	2	2	80.000
Festivalpackage	10	7	123.993
Sonstige Verbreitungsmaßnahmen	19	16	454.800
BERUFLICHE WEITERBILDUNG	18	13	30.370
SONSTIGE FÖRDERUNG	2	1	85.400
GESAMT	241	113	10.011.293

Referenzfilmförderung/Erfolgsabhängige Förderung

PROJEKTENTWICKLUNG	204.000
HERSTELLUNG	2.193.967
GESAMT	2.397.967

Sonstige filmfördernde Maßnahmen

Eurimages (gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)	42.507
MEDIA Desk Österreich (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	74.888
Motive der Filmmutzung (Studie der Triconsult im Auftrag des Filminstituts)	51.060
PR.I.M.E. 2007 (Packaging, Re-writing, International, Market, Exchange)	18.750
GESAMT	187.205

Förderungszusagen 2007 gesamt

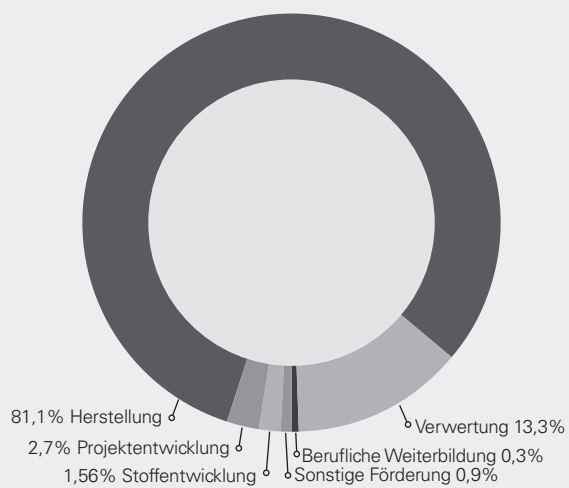
12.596.465

¹ Alle Angaben in Euro

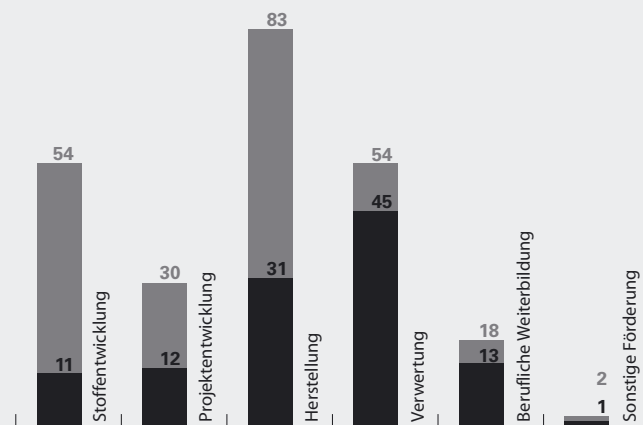
PROJEKTFÖRDERUNG	79,48%	10.011.293
REFERENZFILM FÖRDERUNG	19,04%	2.397.967
SONSTIGE FILMFÖRDERNDE MASSNAHMEN	1,49%	187.205

FÖRDERUNGSZUSAGEN GESAMT 12.596.465

Projektförderung



Anträge Zusagen



PROJEKTFÖRDERUNG

STOFFENTWICKLUNG

Förderungen zur Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilme) für Kinofilme mit einer Vorführdauer von mindestens 70 Minuten (programmfüllende Kinofilme) gewährt. Antragsberechtigt sind Autoren (zusammen mit Dramaturgen/Regisseuren) gemeinsam mit dem Hersteller. Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

Förderungsdaten des Jahres 2007

54 Anträge zur Stoffentwicklung

11 Zusagen

164.806 Euro Förderungssumme Stoffentwicklung

DREHBUCH- BZW. KONZEPTERSTELLUNG

	Titel	Förderungsempfänger	Förderungsmittel
	Black-Brown-White	Erwin Wagenhofer	15.000
	Das Karussell	Wolfram Paulus	10.000
	Mythos Sisi	Kurt Mündl	12.000
	Old Europe	Anja Salomonowitz	12.000
	Strategien gegen den Wärmetod	Nikolaus Mayr	10.000
	Die Vaterlosen	Marie Kreutzer	15.000
	GESAMT		74.000

DREHBUCHENTWICKLUNG IM TEAM

	Titel	Förderungsempfänger	Buch	Regie	Förderungsmittel
	Ex - Eine romantische Komödie	Gebhardt Productions	Michael Niavarani	Michael Niavarani, Helmut Pimat	15.000
	Exit III - Mene Tekel Upharsin	Novotny & Novotny Film	Gustav Ernst, Franz Novotny	Franz Novotny	15.000
	Der Fall Trakl	Freibeuter Film	Michael Ginthör	Antonin Svoboda	15.000
	Ma Folie	Wildart Film	Andrina Mracnikar	Andrina Mracnikar	15.000
	Valsen G'schichten - aus dem Leben der Rosa Rippl	Produktion West	Anita Lackenberger, Gerhard Mader	Anita Lackenberger, Gerhard Mader	15.000
	Das virtuelle Orchester ¹	Wildart Film	Werner Boote	Werner Boote	806
	Der Wald	Ruth Mader Film	Ruth Mader	Ruth Mader	15.000
	GESAMT				90.806

¹ Mittelaufstockung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

PROJEKTENTWICKLUNG

Die Projektentwicklung umfasst sämtliche, der eigentlichen Produktion bzw. den Dreharbeiten vorgeschaltete Maßnahmen, insbesondere die Erstellung der Letztfassung eines Drehbuchs, des produktionswirtschaftlichen Konzepts sowie die Erarbeitung des projektbezogenen Marketingkonzepts und des Vertriebsplans. Antragsberechtigt ist der Filmhersteller. Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

Förderungsdaten des Jahres 2007

30 Anträge zur Projektentwicklung

12 Zusagen

273.274 Euro Förderungssumme Projektentwicklung

Titel	Förderungsempfänger	Buch	Regie	Förderungsmittel
Berg der 1000 Drachen	SK Film	Thomas Brezina	Michael Pfeifenberger	25.300
Blaue Gitarre	Cult Film	Frank Maria Reifenberg	Peter Kern	10.135
Echte Wiener	Bonus Film	Ernst Hinterberger	Kurt Ockermüller	30.000
Exit III - Mene Tekel Upharsin	Novotny & Novotny Film	Gustav Ernst, Franz Novotny	Franz Novotny	14.500
Giants on the Move ¹	Kurt Mayer Film	Kurt Mayer	Kurt Mayer	36.400
Magic Flute	Filmhaus	Max Jezo-Parovsky	Timo Würz	20.800
Paradies	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl, Veronika Franz	Ulrich Seidl	36.000
Speisewagen	Ulrich Seidl Film	Andrea Maria Dusl	Andrea Maria Dusl	29.000
Tournante	Wega Film	Eberhard Petschinka	Werner Boote	9.948
Udo Proksch at Desperado ¹	Filmhaus	Manfred Klimek	Manfred Klimek	18.000
Wir machen das Spiel ¹	Schnittpunkt Film	Angelika Schuster, Tristan Sindelgruber	Angelika Schuster, Tristan Sindelgruber	9.191
Worte sind schön, aber Hühner legen Eier ¹	Golden Girls Film	Johanna Tschautscher	Johanna Tschautscher	24.000
Zara ²	Amour Fou Film	Ayten Mutlu Saray	Ayten Mutlu Saray	10.000
GESAMT				273.274

¹ Dokumentarfilm

² Mittelaufstockung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

HERSTELLUNG

Gefördert wird die Finanzierung eines programmfüllenden österreichischen Kinofilms. Internationale Koproduktionen sind österreichischen Filmen gleichgestellt, sofern diese die Bedingungen der jeweiligen bilateralen Filmabkommen oder des Europäischen Übereinkommens über Koproduktionen von Kinofilmen erfüllen. Förderbar ist nur der österreichische Anteil an der Koproduktion. Antragsberechtigt ist der Hersteller des zu fördernden Films. Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

Förderungsdaten des Jahres 2007

83 Anträge zur Herstellung

31 Zusagen

8.122.741 Euro Förderungssumme Herstellung

SPIELFILM

	Titel	Förderungsempfänger	Buch	Regie	Förderungsmittel
	21	Edeko Institute (maj) mit Partner BR, JP	Edgar Honetschläger , Reinhard Jud	Edgar Honetschläger	95.000
	Alive!	Wildart Film (min) mit Partner AL, FR, NL	Artan Minarolli	Artan Minarolli	113.000
	Desert Flower - Wüstenblume	Dor Film (min) mit Partner DE, UK	Sherry Hormann	Sherry Hormann	413.000
	Feuerherz	Josef Aichholzer Film (Kofin) mit Partner DE	Luigi Falorni , Gabriele Kister	Luigi Falorni	161.130
	Hexe Lilli ¹	Dor Film (min) mit Partner DE, IT	Ralph Martin , Stefan Ruzowitzky	Stefan Ruzowitzky	400.000
	Ich und Kaminski ²	Team Film (maj) mit Partner DE	Fabian Eder	Fabian Eder	³
	In drei Tagen bist du tot - Teil 2	Allegro Film	Andreas Prochaska	Andreas Prochaska	574.000
	Der Kameramörder	Lotus Film (maj) mit Partner HU	Günter Pscheider , Robert Adrian Pejo	Robert Adrian Pejo	550.000
	Der Knochenmann	Dor Film	Wolfgang Murnberger	Wolfgang Murnberger	275.000
	La Bohème	MR Film (maj) mit Partner DE	Robert Dornhelm	Robert Dornhelm	650.000
	Little Robbers ¹	Mini Film (min) mit Partner LT, LV	Maris Putnins	Ivo Kalpenieks	125.000
	Lourdes	Coop 99 Film (maj) mit Partner DE, FR	Jessica Hausner	Jessica Hausner	275.000
	Luft holen	Dor Film (maj) mit Partner DE, DK	Michael Kreihsl , Marlene Steeruwitz	Michael Kreihsl	³
	Mein Kampf	Dor Film (min) mit Partner CH, DE	Fedor Mosnak	Urs Odermatt	275.000
	Pepperminta	Coop 99 Film (min) mit Partner CH	Pipilotti Rist , Chris Niemeyr	Pipilotti Rist	110.000
	Der Räuber	Geyrhalter Film (maj) mit Partner DE	Benjamin Heisenberg , Wolfgang Widerhofer	Benjamin Heisenberg	348.906
	Revanche	Spielmann Film / Prisma Film	Götz Spielmann	Götz Spielmann	577.033
	Serviam - Ich will dienen ^{2,4}	Ruth Mader Film (maj) mit Partner DE, FR	Ruth Mader , Martin Leidenfrost	Ruth Mader	658.762
	Solange der Vorrat reicht	Blackbox Films (maj) mit Partner DE	Martin Puntigam , Leopold Lummerstorfer	Leopold Lummerstorfer	449.542
	Sympathie für den Teufel	Novotny & Novotny Film (maj) mit Partner DE, HU	Klaus Richter	Oskar Roehler	³
	Das Vaterspiel ⁴	Lotus Film (min) mit Partner DE, FR	Michael Glawogger	Michael Glawogger	350.000
	Das weiße Band	Wega Film (min) mit Partner DE, FR, IT	Michael Haneke	Michael Haneke	³
	Weisse Lilien (Yoon; Neustadt) ⁵	Kranzelbinder Gabriele Production (maj) mit Partner DE	Christian Frosch	Christian Frosch	30.000
	GESAMT				6.430.373

¹ Kinderfilm ² Projekt nicht realisiert ³ ohne Mittelbindung, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

⁴ finanzielle Zusage 2007, Zusage erfolgte bereits 2006, aufgrund statistischer Bereinigung werden „ohne Mittelbindungen“ ab 2007 nicht mehr gezählt

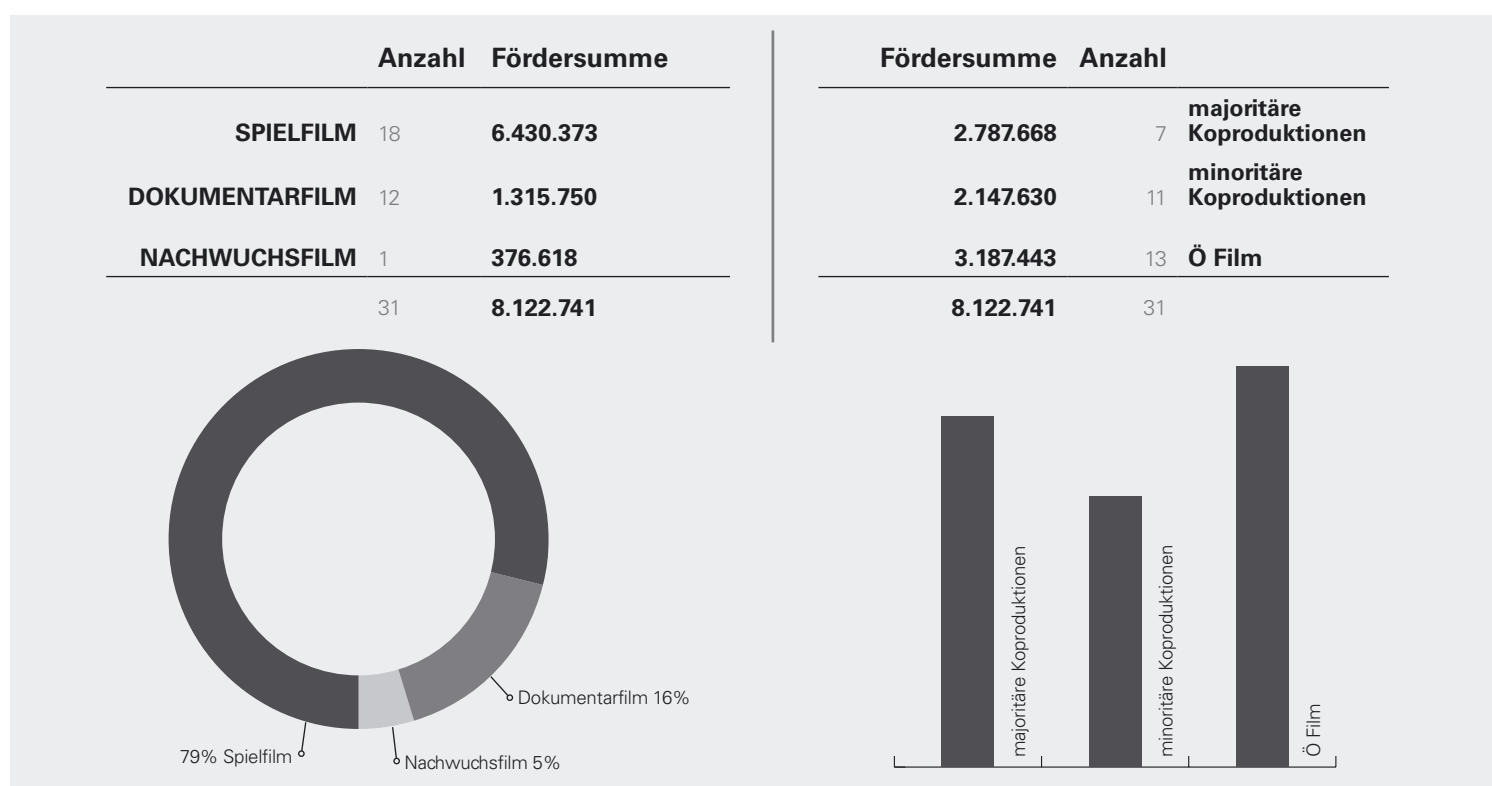
⁵ Mittelaufstockung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

DOKUMENTARFILM

Titel	Förderungsempfänger	Buch	Regie	Förderungsmittel
Empire Me - Der Staat bin ich!	Navigator Film (maj) mit Partner DE	Paul Poet	Paul Poet	180.000
Europolis	Enkidu Film (min) mit Partner BG	Vladi Kiro	Kostadin Bonev	28.000
Forgotten Space	Wildart Film (min) mit Partner NL	Allan Sekula , Noël Burch	Allan Sekula , Noël Burch	92.500
Hermes Phettberg - Elender	Fischer Film	Kurt Palm	Kurt Palm	45.000
Hot Spot	Navigator Film	Michael Seeber	Michael Seeber	110.000
Josef Winkler - Der Kinoleinwandgeher	Focus Film	Michael Pfeifenberger , Josef Winkler	Michael Pfeifenberger	103.000
Leiden und Lachen - Adolf Holl stellt auf	Lhotsky Film	Anita Natmeßnig	Anita Natmeßnig	73.750
Little Alien	Mobile Film	Nina Kusturica	Nina Kusturica	152.000
The Turtle's Song	Allegro Film (min) mit Partner UK, DE	Nick Stringer	Nick Stringer	80.000
Vertical Rush	Planet Watch	Gerald Salmina	Gerald Salmina	270.000
Von Luft und Liebe	Allegro Film	P. A. Straubinger	P. A. Straubinger	132.000
Wir machen das Spiel	Schnittpunkt Film	Angelika Schuster , Tristan Sindelgruber	Angelika Schuster , Tristan Sindelgruber	49.500
GESAMT				1.315.750

NACHWUCHSFILM

Titel	Förderungsempfänger	Buch	Regie	Förderungsmittel
Kleine Fische	Novotny & Novotny Film	Marco Antoniuzzi , Gregor Stadlober	Marco Antoniuzzi	376.618
GESAMT				376.618



VERWERTUNG

Förderbar sind Maßnahmen zur Verbesserung der Verbreitung und marktgerechten Auswertung des österreichischen Films im Inland und seiner wirtschaftlichen und kulturellen Ausstrahlung im Ausland, insbesondere durch die Förderung der Präsentation des österreichischen Films, die Fremdsprachensynchronisation oder Untertitelung sowie die Teilnahme an internationalen Filmfestivals und Filmmessen. Antragsberechtigt ist der Verleiher oder Hersteller des zu fördernden Filmes bzw. der Durchführende der zu fördernden Maßnahme. Gefördert wird durch nicht rückzahlbare Zuschüsse, erfolgsbedingt rückzahlbare Zuschüsse bzw. unverzinsliche Darlehen.

Förderungsdaten des Jahres 2007

54 Anträge zur Verwertung

45 Zusagen

1.334.702 Euro Förderungssumme Verwertung

KINOSTART

Titel	Förderungsempfänger	Regie	Förderungsmittel
42PLUS	Filmladen	Sabine Derflinger	43.000
Am Limit	Filmladen	Pepe Danquart	40.000
Bye Bye Blackbird	Filmladen	Robinson Savary	17.000
Deep Frozen	Luna Film	Andy Bausch	9.300
Die Fälscher	Filmladen	Stefan Ruzowitzky	43.000
Free Rainer - Dein Fernseher lügt	Filmladen	Hans Weingartner	47.000
Der geköpfte Hahn	Filmladen	Radu Gabrea, Marijan Vajda	23.500
Heile Welt	Pool Film	Jakob M. Erwa	40.000
Hermes Phettberg - Elender	Filmladen	Kurt Palm	29.000
Immer nie am Meer	Filmladen	Antonin Svoboda	45.000
Import Export	Filmladen	Ulrich Seidl	43.000
Jeder siebte Mensch	Pool Film	Elke Groen, Ina Ivanceanu	35.000
Meine liebe Republik	Filmcasino & Polyfilm	Elisabeth Scharang	26.300
Midsummer Madness (Janu Nakts)	Constantin Film	Alexander Hahn	40.000
Rumpelstilzchen	Einhorn Film	Andy Nissner	25.000
Schläfer ¹	Filmladen	Benjamin Heisenberg	809
Taxidermia - Der Ausstopfer	Pool Film	György Pálfi	35.000
Über Wasser	Pool Film	Udo Maurer	40.000
Welcome Home ²	Wega Film	Andreas Gruber	15.000
Vienna's Lost Daughters	Filmcasino & Polyfilm	Mirjam Unger	43.000
Winterreise	Filmladen	Hans Steinbichler	36.000
GESAMT			675.909

¹ Mittelaufstockungen einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

² Wiederaufführung

FESTIVALTEILNAHME

Titel	Förderungsempfänger	Festival	Förderungsmittel
Die Fälscher	Josef Aichholzer Film	Berlin 2007, Wettbewerb	20.000
Import Export	Ulrich Seidl Film	Cannes 2007, Wettbewerb	60.000
GESAMT			80.000

FESTIVALPACKAGE

Titel	Förderungsempfänger	Förderungsmittel
Free Rainer - Dein Fernseher lügt	Coop 99 Film	12.000
Freigesprochen	Lotus Film	20.000
Heile Welt	Novotny & Novotny Film	20.000
Immer nie am Meer	Coop 99 Film	10.293
Jeder siebte Mensch	Virgil Widrich Film	4.300
Meine liebe Republik	Wega Film	11.350
Die toten Körper der Lebenden	Kulturfabrik Austria	6.050
Weisse Lilien	Kranzelbinder Gabriele Production	20.000
Zeit zu gehen	Navigator Film	20.000
GESAMT		123.993

SONSTIGE VERBREITUNGSMASSNAHMEN

	Titel	Förderungsempfänger	Förderungsmittel
	Aktivitäten 2007	Film ABC	30.000
	Aktivitäten 2007 ¹	Austrian Film Commission	20.000
	Aktivitäten 2008	Austrian Film Commission	²
	Crossing Europe Filmfestival Linz 2007 ¹	Crossing Europe	5.000
	Der Österreichische Film / Edition Der Standard (Filme 51 - 100)	Vertrieb Hoanzl	140.000
	Diagonale Festival des österreichischen Films in Graz 2007	Forum österreichischer Film	125.000
	DVD-Edition Ruth Beckermann	Ruth Beckermann Film	10.000
	EU XXL Film Forum and Festival of European Film 2007	Verein EU XXL	20.000
	Film:Riss (Studentenfilmfestival)	Verein Film:Riss	2.500
	Filmhimmel Österreich 2007	Film Archiv Austria	5.000
	Internationales StudentenFilmFestival der Filmakademie 2007	Verein zur Förderung des Studentenfilmfestivals	5.000
	„Josef von Sternberg“ Retrospektive	Österreichisches Filmmuseum	3.500
	Koproduktionstreffen Deutschland, Österreich, Schweiz	dok.at	5.800
	„Krankheit der Jugend“ - Präsentation des Filmprojekts	Verein Freunde der Filmakademie	5.000
	MIPCOM Teilnahme 2007	Film Austria	8.000
	Sources II Drehbuchworkshop Graz 2007	Unit - Verein für Kultur an der Karl-Franzens Universität Graz	10.000
	Videographie Ferry Radax	Ferry Radax	30.000
	Weltvertrieb	Autlook Filmsales	30.000
	GESAMT		454.800

¹ Mittelaufstockung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

² ohne Mittelbindung, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Die Berufliche Weiterbildung hat insbesondere auf die Möglichkeit der Gewinnung internationaler Erfahrungswerte durch den Förderungswerber und deren Auswertung im Inland Bedacht zu nehmen. Umschulungs- und Ausbildungsmaßnahmen sind ausgeschlossen. Antragsberechtigt sind künstlerische, technische und kaufmännische Mitarbeiter im Filmwesen. Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer, von der Einkommensteuer befreiter Zuschüsse für Einzelpersonen gewährt.

Förderungsdaten des Jahres 2007

18 Anträge zur beruflichen Weiterbildung

13 Zusagen

30.370 Euro Förderungssumme berufliche Weiterbildung

Titel	Förderungsempfänger	Förderungsmittel
Action Film Workshop 2007	Cornelia Dworak	1.431
Animationsweiterbildung 2007	Petra Zöpnek	6.000
Castinggespräche 2007	Verband österreichischer Filmschauspieler	6.000
Discovery Campus 2007	Barbara Weissenbeck	510
EAVE (European Audiovisual Entrepreneurs Produzententraining) 2007	Susanne Guggenberger	4.000
EAVE (European Audiovisual Entrepreneurs Produzententraining) 2007	Ebba Sinzinger	4.000
ESO DOC (European Social Documentary) 2007	Matthias Smycka	1.200
EURODOC (Script, Screening & Production Programmes) 2007	Carmen Weingartshofer	2.250
„Hands on HD“ Kameraworkshop 2007	Gregor Centner	952
Masterclass der deutsch-französischen Filmakademie 2007	Hannes Kreuzer	1.200
Schauspiel: Inszenierung und Improvisation vor der Kamera	Daniel Keberle	150
Sources II Drehbuchworkshop Graz	Arman T. Riahi	1.800
Strategics Film Finance Forum, MBA Hollywood Lectures 2007	Ulrich Müller-Uri	877
GESAMT		30.370

SONSTIGE FÖRDERUNG

Aktivitäten 2007	Drehbuchforum Wien	85.400
Aktivitäten 2008	Drehbuchforum Wien	¹
GESAMT		85.400

¹ ohne Mittelbindung, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

ERFOLGSABHÄNGIGE FÖRDERUNG

REFERENZFILMFÖRDERUNG

Aufgrund eines erfolgreichen, den Förderungsvoraussetzungen entsprechenden Kinofilms (Referenzfilm) fördert das Filminstitut die Herstellung bzw. Entwicklung eines neuen Films in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse (Referenzmittel), wenn der Film mindestens 40.000 Referenzpunkte erreicht hat (Referenzfilm). Die Referenzpunkte werden aus dem Zuschauererfolg im Inland sowie dem Erfolg bei international bedeutsamen Festivals und Preisen ermittelt. Das Filminstitut fördert durch zusätzliche Mittel („incentive funding“) auch die Entwicklung von neuen Stoffen und Projekten.

PROJEKTENTWICKLUNG

Referenzfilm	Förderungsempfänger	Referenzmittel
Darwin's Nightmare	Coop 99 Film	51.000
Die fetten Jahre sind vorbei	Coop 99 Film	51.000
In drei Tagen bist du tot	Allegro Film	51.000
Die Viertelliterklasse	Dor Film / Nanook Film	51.000
GESAMT		204.000

PROJEKTENTWICKLUNG Details

Referenzfilm	Förderungsempfänger	Neues Projekt	Regie	Referenzmittel
Darwin's Nightmare	Coop 99 Film	Creation	Antonin Svoboda	9.200
Darwin's Nightmare	Coop 99 Film	*		41.800
Die fetten Jahre sind vorbei	Coop 99 Film	Creation	Antonin Svoboda	27.000
Die fetten Jahre sind vorbei	Coop 99 Film	Die Wand	Julian Pölsler	22.000
Die fetten Jahre sind vorbei	Coop 99 Film	Me	Barbara Albert	2.000
In drei Tagen bist du tot	Allegro Film	60 Grad Color	Barbara Grascher	9.450
In drei Tagen bist du tot	Allegro Film	Furcht und Zittern	Katharina Bali	5.984
In drei Tagen bist du tot	Allegro Film	*		35.566
Die Viertelliterklasse	Dor Film / Nanook Film	*		51.000
GESAMT				204.000

* noch nicht für ein konkretes Projekt gebunden

HERSTELLUNG

Referenzfilm	Referenzauslöser		Förderungs-empfänger	Höhe der Referenzmittel
	Besuche	Festivallerfolge		
Caché ¹	> 60.000	European Film Academy 2006: Europäischer Filmpreis	Wega Film	330.000
Darwin's Nightmare ²	> 40.000	European Film Academy Documentary 2004: Prix Arte	Coop 99 Film	290.000
Die fetten Jahre sind vorbei	> 70.000		Coop 99 Film	181.334
In drei Tagen bist du tot	> 80.000		Allegro Film	401.000
Keller		Locarno 2005: Wettbewerb	Novotny & Novotny Film	269.633
Lapislazuli		Berlin 2007: Wettbewerb, Kinderfilmfest 14plus	Dor Film	291.000
Life in Loops ²		Karlsbad 2006: Bester Dokumentarfilm	Orbrock Film	40.000
Slumming ¹		Berlin 2006: Wettbewerb	Lotus Film	100.000
Die Viertelliterklasse	> 40.000		Dor Film	291.000
GESAMT				2.193.967

¹ siehe auch Referenzmittel der Vorjahre

² Dokumentarfilm

HERSTELLUNG Details

Referenzfilm	Förderungsempfänger	Neuer Film	Regie	Referenzmittel
Caché	Wega Film	Ein Augenblick Freiheit	Arash T. Riahi	69.000
Caché	Wega Film	Das weiße Band	Michael Haneke	261.000
Darwin's Nightmare	Coop 99 Film	Lourdes	Jessica Hausner	227.000
Darwin's Nightmare	Coop 99 Film	Free Rainer - Dein Fernseher lügt	Hans Weingartner	63.000
Die fetten Jahre sind vorbei	Coop 99 Film	Mozart in China	Bernd Neuburger	108.334
Die fetten Jahre sind vorbei	Coop 99 Film	Lourdes	Jessica Hausner	73.000
In drei Tagen bist du tot	Allegro Film	In drei Tagen bist du tot - Teil 2	Andreas Prochaska	401.000
Keller	Novotny & Novotny Film	Contact High	Michael Glawogger	269.633
Lapislazuli	Dor Film	Der Knochenmann	Wolfgang Mumberger	291.000
Life in Loops	Orbrock Film	Nahaufnahme	Ludwig Wüst	31.000
Life in Loops	Orbrock Film	*		9.000
Slumming	Lotus Film	Contact High	Michael Glawogger	100.000
Die Viertelliterklasse	Dor Film	Der Knochenmann	Wolfgang Mumberger	24.640
Die Viertelliterklasse	Nanook Film	*		266.360
GESAMT				2.193.967

* noch nicht für ein konkretes Projekt gebunden

FÖRDERUNGSZAHLUNGEN

Projektförderung/Selektive Förderung

		Förderungsauszahlungen	
STOFFENTWICKLUNG			195.530
	Drehbuch- bzw. Konzepterstellung	65.250	
	Drehbuchentwicklung im Team	127.955	
	Drehbuchentwicklung im Team / 8x45	2.325	
PROJEKTENTWICKLUNG		207.900	207.900
HERSTELLUNG			5.652.249
	Kinofilm / Spielfilm	4.604.366	
	Kinofilm / Dokumentarfilm	991.936	
	Kinofilm / Nachwuchsfilm	45.947	
	Nachwuchsförderung 8x45	10.000	
VERWERTUNG			1.471.991
	Kinostart	653.710	
	Festivalteilnahme	86.854	
	Festivalpackage	73.677	
	Sonstige Verbreitungsmaßnahmen	657.750	
BERUFLICHE WEITERBILDUNG		32.983	32.983
SONSTIGE FÖRDERUNG		90.079	90.079
GESAMT			7.650.732

Referenzfilmförderung/Erfolgsabhängige Förderung

PROJEKTENTWICKLUNG	296.578
HERSTELLUNG	3.305.819
GESAMT	3.602.397

Sonstige filmfördernde Maßnahmen

Eurimages (gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)	42.507
MEDIA Desk Österreich (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	47.888
Motive der Filmmutzung (Studie der Triconsult im Auftrag des Film Instituts)	51.060
P.R.I.M.E. 2007 (Packaging, Re-writing, International, Market, Exchange)	13.125
GESAMT	181.580

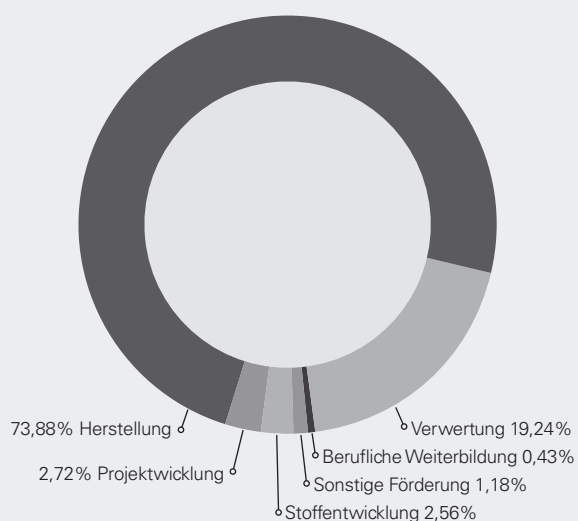
Förderungsauszahlungen 2007 gesamt

11.434.709

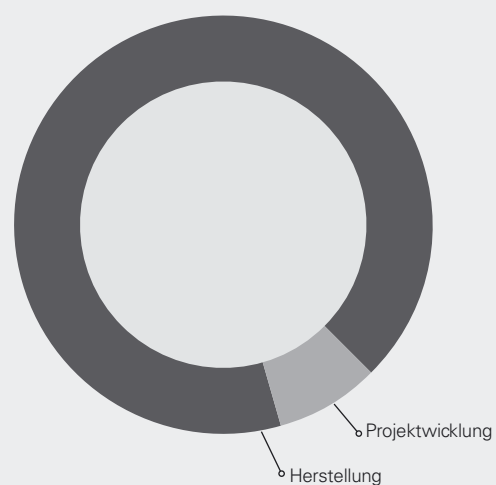
PROJEKTFÖRDERUNG	66,91%	7.650.732
REFERENZFILM FÖRDERUNG	31,50%	3.602.397
SONSTIGE FILMFÖRDERNDE MASSNAHMEN	1,59%	181.580

FÖRDERUNGSZAHLUNGEN GESAMT 11.434.709

Projektförderung



Referenzfilmförderung



INTERNATIONALE FILMPREISE

FALLEN

(Barbara Albert)

SAARBRÜCKEN,

28. Filmfestival

Max Ophüls Preis / Nachwuchspreis
für Gabriela Hegedüs

SCHWERIN,

17. filmkunstfest/Hauptpreis

„Fliegender Ochse“

DIE FÄLSCHER

(Stefan Ruzowitzky)

ABU DHABI,

1st Middle East International Film Festival

Black Pearl for Best Actor (Karl Markovics)

BERLIN,

57. Internationale Filmfestspiele

im Wettbewerb

GHENT,

34th Flanders International Film Festival

Grand Prize for Best Film

ST. PETERSBURG,

XV. International Film Festival

„Festival of Festivals“

Audience Prize

VALLADOLID,

52nd International Film Festival

Best Actor Award

FREIGESPROCHEN

(Peter Payer)

LOCARNO,

60th International Film Festival

2. Preis der Jugendjury

GRBAVICA

(Jasmila Zbanic)

THESSALONIKI,

Woman and Equality Award

HEILE WELT

(Jakob M. Erwa)

OLDENBURG,

14. Internationales Filmfest

German Independence Award –

Bester Deutscher Film

IMPORT EXPORT

(Ulrich Seidl)

BANGKOK,

5th World Film Festival

Best Film

CANNES,

60th Cannes International Film Festival,

im Wettbewerb

PALIC,

14th European Film Festival

Palic Tower for the Best Achievement

in Acting (to the ensemble)

YEREVAN,

4th International Film Festival

„Golden Apricot“/Golden Apricot -

Best Feature Film

IN DREITAGEN BIST DU TOT

(Andreas Prochaska)

BRÜSSEL,

25th International Festival

of Fantastic Film/

Siver Méliès

KARO UND DER LIEBE GOTT

(Danielle Proskar)

AUGSBURG,

25. Kinderfilmfest

1. Preis der Kinderjury,

1. Preis der Erwachsenenjury

WÜRZBURG,

33. Internationales Filmwochenende

1. Prize Children Section

UNSER TÄGLICH BROT

(Nikolaus Geyrhalter)

MEXICO CITY,

4th International Contemporary Film Festival

FICCO/FICCO Preis für den besten

Dokumentarfilmemacher

Quelle: Austrian Film Commission

ÖSTERREICHISCHE FILMPREISE

FALLEN

(Barbara Albert)

Diagonale Preis für die beste Bildgestaltung
eines Spielfilms - Bernhard Keller

DIE FÄLSCHER

(Stefan Ruzowitzky)

Thomas-Pluch-Drehbuchpreis 2007

HEILE WELT

(Jakob M. Erwa)

Großer Diagonale Preis für den
besten österreichischen Spielfilm

IMMER NIE AM MEER

(Antonin Svoboda)

Diagonale Preis für die beste künstlerische
Montage eines Spielfilms - Oliver Neumann

IMMER NIE AM MEER

(Antonin Svoboda)

Thomas-Pluch-Drehbuchförderpreis 2007

IN DREITAGEN BIST DU TOT

(Andreas Prochaska)

Austrian Ticket

IN DREITAGEN BIST DU TOT

(Allegro Film)

Preis „innovative Produktionsleistung“
der Verwertungsgesellschaft für
Audiovisuelle Medien

MEINE LIEBE REPUBLIK

(Elisabeth Scharang)

Diagonale Preis für die beste
künstlerische Montage eines
Dokumentarfilms - Alarich Lenz

VIENNA'S LOST DAUGHTERS

(Mirjam Unger)

Diagonale Publikumspreis der
Kleinen Zeitung

KURZ DAVOR IST ES PASSIERT

(Anja Salomonowitz)

Diagonale Preis für die beste Bildgestaltung
eines Dokumentarfilms - Jo Molitoris

KINOSTARTS 2007

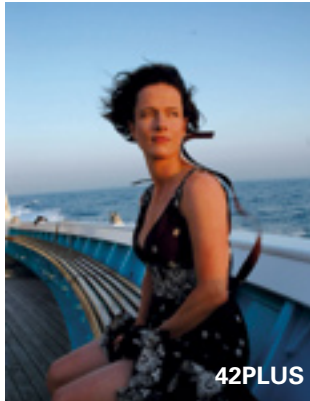
Geordnet nach Kinostart, Stand 31.12.2007

Filmtitel	Produktion	Regie	Verleih	Kinostart	Besuche
Taxidermia	Amour Fou Film	György Pálfi	Pool Film	09.02.2007	3.291
Über Wasser	Lotus Film	Udo Maurer	Pool Film	23.02.2007	25.112
Winterreise ¹	Wega Film	Hans Steinbichler	Filmladen	23.02.2007	3.143
Immer nie am Meer	Coop 99 Film	Antonin Svoboda	Filmladen	09.03.2007	22.669
Am Limit	Lotus Film	Pepe Danquart	Filmladen	16.03.2007	40.561
Die Fälscher	Josef Aichholzer Film	Stefan Ruzowitzky	Filmladen	23.03.2007	33.912
Vienna's Lost Daughters	Mobile Film	Mirjam Unger	Filmcasino & Polyfilm	23.03.2007	5.930
Heile Welt	Novotny & Novotny Film	Jakob M. Erwa	Pool Film	30.03.2007	8.249
42PLUS	Dor Film	Sabine Derflinger	Filmladen	13.04.2007	20.570
Der geköpfte Hahn	Epo Film	Radu Gabrea, Marijan Vajda	Filmladen	31.08.2007	1.817
Meine liebe Republik	Wega Film	Elisabeth Scharang	Filmcasino & Polyfilm	21.09.2007	4.722
Midsummer Madness	Fischer Film	Alexander Hahn	Constantin	12.10.2007	9.409
Welcome Home ²	Wega Film	Andreas Gruber	Walt Disney Studios	19.10.2007	331
Import Export	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	Filmladen	09.11.2007	20.221
Jeder siebte Mensch	Virgil Widrich Film	Elke Groen, Ina Ivanceanu	Pool Film	16.11.2007	2.631
Free Rainer - Dein Fernseher lügt	Coop 99 Film	Hans Weingartner	Filmladen	23.11.2007	18.201
Rumpelstilzchen ³	SK Film	Andy Nissner	Einhorn Film	06.12.2007	2.121
Hermes Phettberg - Elender	Fischer Film	Kurt Palm	Filmladen	07.12.2007	3.017
Deep Frozen ¹	Wega Film	Andy Bausch	Luna Film	27.12.2007	82

¹ Kofinanzierung auf Gegenseitigkeit

² Wiederaufführung

³ Verwertungsförderung



42PLUS



TAXIDERMIA



ÜBER WASSER



HEILE WELT



WINTERREISE



IMMER NIE AM MEER



IMPORT EXPORT



DIE FÄLSCHER



VIENNA'S LOST DAUGHTERS



WELCOME HOME



DER GEKÖPFTE HAHN



MEINE LIEBE REPUBLIK



MIDSUMMER MADNESS



FREE RAINER -
DEIN FERNSEHER LÜGT



AM LIMIT



DEEP FROZEN



JEDER SIEBTE MENSCH



HERMES PHETTBERG -
ELENDER

FILME 2007

Geordnet nach Kinostart



Produktion: Amour Fou Film
Koproduktion: Eurofilm Studio (HU),
Memento Films Production (FR), La Cinefacture (FR)

TAXIDERMIA Spielfilm

Die Helden sind drei Männer, Angehörige dreier Generationen einer Familie, die zufällig in Ungarn lebt. Das jüngste Familienmitglied erzählt die Geschichten des Großvaters als ungeschickter Offiziersbursche eines unbarmherzigen Hauptmanns im zweiten Weltkrieg; des Vaters, ein Profisportler und Wettesser – und die des Sohns, der ein Tierpräparator ist. Surrealismus und historische Tatsachen vermischen sich zu einem phantastisch märchenhaften Realismus.

Drehbuch und Regie: György Pálfi
Kamera: Gergely Pohárnok
Ton: Tamás Zányi
Schnitt: Réka Lemhény
Szenenbild: Adrien Asztalos, Veronika Merlin **Kostümbild:** Júlia Patkós, Patricia Schomitz
Besetzung: Gábor Máté (Old Kalman), Marc Bischoff (Lajoska), Géza D. Hegedüs (Doktor), Erwin Leder (Krisztian)



Produktion: Wega Film (Kofinanzierung)
Koproduktion: d.i.e. film (DE),
A. Pictures Film & TV Production (DE)

WINTERREISE Spielfilm

Der manisch-depressive Kleinunternehmer und Menschenfeind Brenninger tyrannisiert seine Familie und lässt sich von niemandem helfen. Als seiner Firma die Pleite droht, verstrickt er sich in dubiose Geschäfte mit Nigeria. Nach seinem völligen Bankrott findet er mit Hilfe der 18-jährigen Vanessa mitten in der afrikanischen Wildnis heraus, was im Leben wirklich wichtig gewesen wäre.

Drehbuch: Martin Rauhaus **Regie:** Hans Steinbichler
Kamera: Bella Halben **Ton:** Quirin Böhm
Schnitt: Anne Loewer
Szenenbild: Johannes Sternagel, Doerthe Komnick **Kostümbild:** Barbara Grupp
Musik: Antoni Lazarkiewicz
Besetzung: Josef Bierbichler (Franz Brenninger), Sibel Kekilli (Laila), Hanna Schygulla (Martha Brenninger), Klaus Manchen (Hans von Hoermann), Johannes Suhm (Assistent des Botschafters), Brigitte Hobmeier (Jacqueline), Aloysius Itoka (Tom Uyi)



Produktion: Lotus Film
Koproduktion: Samsa Film (LU)

ÜBER WASSER Dokumentarfilm

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Wasser in Teilen der Welt knapp und zum kostspieligen, kaum finanzierbaren Gut geworden - und gleichzeitig anderswo zur Bedrohung. Im überfluteten Bangladesch, in der Steppe Kasachstans und im dichtbesiedelten Nairobi portraitiert Udo Maurer das Leben einzelner Menschen im Umgang mit dem lebensnotwendigen Nass.

Drehkonzept: Michael Glawogger, Ursula Sova
Regie: Udo Maurer
Kamera: Attila Boa, Udo Maurer
Ton: Philipp Kohn, Eckehardt Braun, Stefan Holzer
Schnitt: Oliver Neumann, Ilse Buchelt, Emily Artmann



Produktion: Coop 99 Film

IMMER NIE AM MEER Spielfilm

Drei Männer verunfallen auf einer abgelegenen Strasse. Verletzt, eingekellt und ohne Aussicht auf Entkommen harren sie auf Rettung. Und als die ersehnte Sirene ertönt, müssen sie bald feststellen, dass das nur die Ankündigung der Hölle auf Erden ist.

Drehbuch: Antonin Svoboda, Christoph Grisseemann, Dirk Stermann, Heinz Strunk, Jörg Kalt

Regie: Antonin Svoboda

Kamera: Martin Gschlacht

Ton: Dietmar Zuson

Schnitt: Oliver Neumann

Szenenbild: Katharina Wöppermann **Kostümbild:** Katharina Wöppermann

Besetzung: Christoph Grisseemann (Reimus), Dirk Stermann (Baisch), Heinz Strunk (Schwanenmeister), Philip Bialowski (Toni), Eva Maria Neubauer (Miriam)



Produktion: Lotus Film
Koproduktion: Quintefilm (DE),
Hager Moss Film (DE)

AM LIMIT Dokumentarfilm

Am Limit ist die Geschichte zweier Brüder, die seit frühester Kindheit ihre eigenen Grenzen suchen. Am Berg. Ihre Geschichte, die Kindheit, der Werdegang und die Abenteuer der „Huberbuam“, die zurzeit kühnsten Kletterer, mitsamt ihren Brüderkonflikten. Ein filmisches Abenteuer in der Vertikalen in einer dramatischen Rahmenhandlung.

Drehkonzept und Regie: Pepe Danquart

Kamera: Wolfgang Thaler, Max Reichel, Franz Hinterbrandner

Ton: Joe Knauer

Schnitt: Mona Bräuer



Produktion: Mobile Film

VIENNA'S LOST DAUGHTERS

Dokumentarfilm

Die Geschichte von acht 80-jährigen jüdischen Damen, die als Wiener Kinder mit dem Kindertransport rechtzeitig vor den Nazis 1938 fliehen konnten, zuerst nach England, dann nach New York. Ein Film über das Leben, die Versöhnung, über Humor.

Drehkonzept: Sonja Ammann, Elisabeth Juen, Mirjam Unger

Regie: Mirjam Unger

Kamera: Eva Testor

Ton: Chip Hogg, Johannes Heilig

Schnitt: Nina Kusturica

FILME 2007

Geordnet nach Kinostart



Produktion: Josef Aichholzer Film
Koproduktion: Magnolia Film (DE)

DIE FÄLSCHER Spielfilm

Ein Lebemann und Womanizer, Künstler, Dandy und ... Gauner, ein Fälscher aus Passion, wird verhaftet und wandert wieder einmal ins Kitchin und wird von dort aus ins KZ überführt. Dort wird er zu einem wichtigen Rädchen in der Fälscherwerkstatt der Nazis im KZ Sachsenhausen.

Drehbuch und Regie: Stefan Ruzowitzky
Kamera: Benedict Neuenfels
Ton: Thorsten Heinemann
Schnitt: Britta Nahler
Szenenbild: Isidor Wimmer **Kostümbild:** Nicole Fischnaller
Musik: Marius Ruhland
Besetzung: Karl Markovics (Salomon), August Diehl (Adolf), Devid Striesow (Friedrich), Marie Bäuml (Aglia), August Zirner (Doktor Klingler), Martin Brambach (Holst)



Produktion: Novotny & Novotny Film

HEILE WELT Spielfilm

Freiheit und Einsamkeit liegen nah beieinander. Genauso wie Freude und Traurigkeit, Schrei und Sprachlosigkeit, Gewalt und Zärtlichkeit, Aggression und Hilflosigkeit. HEILE WELT gewährt einen schonungslos ehrlichen Einblick in vier eng miteinander verwobene Schicksale. Ohne auszuschmücken begleiten wir fast dokumentarisch beobachtend die Figuren durch ihren Tag, durch ihre Nacht und den „Tag danach“

Drehbuch und Regie: Jakob M. Erwa
Kamera: Jakob M. Erwa
Ton: Odo Grötschnig
Schnitt: Wolfgang Weigl
Szenenbild: Verena Wagner **Kostümbild:** Marlen von Heydenaber
Musik: Heli Markfelder
Besetzung: Michael Sauseng (Jolly Paultisch), Simon Möstl (Klaus Bolz), Angelika Schneider (Elli Palm), Birgit Doll (Karin Bolz), Reinhard Nowak (Markus Paulitsch)



Produktion: Dor Film

42PLUS Spielfilm

Es ist Sommer. Christine, 42, attraktive Redakteurin einer TV-Talk Show, hat ihren Idealismus verloren, ist desillusioniert, während Leidenschaft und Sehnsucht nach immer etwas anderes wollen. Als sie mit Mann und pubertierender Tochter in ihr Feriendomizil am Meer fährt, erregt ein junger Trampier ihre Aufmerksamkeit. Sie bricht die „Spielregeln“

Drehbuch: Sabine Derflinger, Mogens Rukov
Regie: Sabine Derflinger
Kamera: Bernhard Pötscher
Ton: Heinz Ebner **Schnitt:** Karina Ressler
Szenenbild: Nikolai Ritter **Kostümbild:** Monika Buttinger
Musik: Andy Baum
Besetzung: Claudia Michelsen (Christine), Ulrich Tukur (Georg), Petra Morzé (Linda), Tobias Moretti (Martin)



Produktion: Epo Film
Koproduktion: Film Line (DE), Total TV (RO),
 Uj Budapest Filmstudio (HU)

DER GEKÖPFTE HAHN Spielfilm

Eine Geschichte vom Erwachsenwerden in einer Zeit des extremen Umbruchs: Am 23. August 1944 erwartet der 16jährige Felix Goldschmidt in einer kleinen Stadt in Siebenbürgen, dem rumänischen Transsilvanien, seine Freunde und Klassenkameraden zum Exitus, einem Tanztee zum Schulabschluss. Doch die traditionelle Festlichkeit, zu welcher der Sohn wohlhabender Siebenbürger Sachsen eingeladen hat, wird einen weitaus gravierenderen Abschied als den von der Schule markieren.

Drehbuch: Radu Gabrea, Bert Koß
Regie: Radu Gabrea, Marijan Vajda
Kamera: Walter Kindler
Ton: Constantin Fleancu **Schnitt:** Melania Mihaela Oproiu
Szenenbild: Florin Gabrea **Kostümbild:** Iliana Svetlana Mihailescu
Besetzung: David Zimmerschmied (Felix), Alicja Bachleda-Curus (Gisela), Werner Prinz (Großvater), Oliver Strietzel (Vater Goldschmidt), Marion Mitterhammer (Tante Hermine)



Produktion: Wega Film

MEINE LIEBE REPUBLIK Dokumentarfilm

Zawrel, der als Kind am Spiegelgrund Opfer der Untersuchungsmethoden von Dr. Gross war, trifft Jahre später auf einige seiner Peiniger und gibt sich zu erkennen. Gross lässt Zawrel durch ein psychiatrisches Urteil über ein Vergehen sechs Jahre lang im Gefängnis verschwinden.

Drehkonzept und Regie: Elisabeth Scharang
Kamera: Elisabeth Scharang, Willam Franck
Ton: William Franck, Norbert Becwar
Schnitt: Alarich Lenz
Musik: Markus Moser, Oi Va Voi, The Tiger Lillies



Produktion: Fischer Film
Koproduktion: Steve Walsh Productions (GB),
 Kaupo Filma (LV)

MIDSUMMER MADNESS Spielfilm

In der Johannisnacht in Lettland sind alle auf der Suche nach dem magischen blühenden Farn.

Drehbuch: Alexander Hahn, Alexander Mahler, Norman Hudis
Regie: Alexander Hahn
Kamera: Jerzy Palacz
Ton: Aivars Riekstins
Schnitt: Justin Krish
Szenenbild: Ieva Romanova **Kostümbild:** Thomas Olah
Musik: Markus Pöchinger, Boris Resnik
Besetzung: Tobias Moretti (Peteris), Detlev Buck (Karl), Roland Düringer (Axel), Birgit Minichmayr (Aida), Maria de Medeiros (Livia), Dominique Pinon (Toni), Chulpan Khamatova (Aida), Peter Faerber (Leonid)

FILME 2007

Geordnet nach Kinostart



Produktion: Wega Film
Koproduktion: Colonia Media Film (DE)

WELCOME HOME Spielfilm (Wiederaufführung)

Zwei Gendarmen sollen einen Schwarzafrikaner nach Ghana abschieben. Doch dort angekommen, verkehren sich schlagartig die (Macht)-Verhältnisse zwischen Schwarz und Weiß.

Drehbuch: Andreas Gruber, Martin Rauhaus
Regie: Andreas Gruber
Kamera: Hermann Dunzendorfer
Ton: Marc Parisotto
Schnitt: Guido Krajewski
Szenenbild: Bertram Reiter **Kostümbild:** Esther Walz
Besetzung: Georg Friedrich (Rösler), Rainer Egger (Samhaber), Johannes Silberschneider (Altermüller), Abdul Salis (Isaac)



Produktion: Ulrich Seidl Film

IMPORT EXPORT Spielfilm

Eine junge Frau, ein junger Mann, beide arbeitslos, beide am Rande der Gesellschaft lebend. Sie kommt aus der Ukraine und wähnt ihr Glück im Westen, er kommt aus Österreich und stolpert auf der Sucht nach Sinn und Zukunft in den Osten.

Drehbuch: Ulrich Seidl, Veronika Franz
Regie: Ulrich Seidl
Kamera: Wolfgang Thaler, Ed Lachman
Ton: Ekkehart Baumung
Schnitt: Christoph Schertenleib
Szenenbild: Andreas Donnhauser, Renate Martin **Kostümbild:** Silvia Pernegge
Besetzung: Ekaterina Rak (Olga), Paul Hofmann (Fritzl), Maria Hofstätter (Wandermuttergottes), Georg Friedrich (Fritzls Bruder), Herbert Fritsch (Vater), Susanne Lothar (Mutter)



Produktion: Virgil Widrich Film
Koproduktion: Minotaurus Film (LU)

JEDER SIEBTE MENSCH Dokumentarfilm

Noch ist das Dorf in China die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Heimat für zwei Drittel der Bevölkerung. Doch geschätzten 400 Millionen Menschen in ländlichen Gebieten droht der Verlust ihrer Existenz. Der Film stellt die Frage nach der Zukunft dieser Menschen.

Drehkonzept und Regie: Elke Groen, Ina Ivanceanu
Kamera: Elke Groen
Ton: Chang Pang, Carlo Thoss
Schnitt: Pia Dumont



Produktion: Coop 99 Film
Koproduktion: Kahuuna Films (DE)

FREE RAINER

– Dein Fernseher lügt Spielfilm

Der drogenabhängige Regisseur von peinlichen Unterhaltungsshows folgt nach einem schweren, schizophrenen Absturz seinem neuen Auftrag, Deutschland mittels gefälschter Fernsehquoten zu einem Kulturland zu formen.

Drehbuch: Katharina Held, Hans Weingartner
Regie: Hans Weingartner
Kamera: Christine A. Meier
Ton: Stefan Soltau **Schnitt:** Andreas Wodraschke
Szenenbild: Udo Kramer **Kostümbild:** Thomas Oláh
Besetzung: Moritz Bleibtreu (Rainer), Elsa Schultz Gambard (Pegah), Josef Heynert (Philip), Gregor Bloeb (Maiwald)



Produktion: Fischer Film

HERMES PHETTBERG

– Elender Dokumentarfilm

Hermes Phettberg fällt nicht nur aus dem Rahmen, sondern passt auch in keinen. Dass der radikale Querdenker, legendäre Talkmaster und Aktionist die Öffentlichkeit spaltet, kann nicht weiter verwundern.

Drehkonzept und Regie: Kurt Palm
Kamera: Roman Plank
Ton: Roland Freinschlag
Schnitt: Petra Zöpnek
Musik: Chrono Popp



Produktion: Wega Film (Kofinanzierung)
Koproduktion: Iris Productions (LU), Carac Film (CH)

DEEP FROZEN Spielfilm

Ronny ist Inhaber einer Firma für Tiefkühlwaren in einem kleinen verschlafenen Mo-seldorf. So tiefgekühlt wie seine Produkte, so sind auch seine Gefühle. Bis eines Tages ein wunderbares Geschöpf, Zoya, im Dorf strandet. Ronnie freit um die junge Frau und heiratet sie. Es geschehen jedoch auch merkwürdige Dinge. Alle, die versuchen in Zoyas Vergangenheit herumzustöbern, sterben, verschwinden.

Drehbuch: Andy Bausch, Jean-Louis Schlessler
Regie: Andy Bausch
Kamera: Philippe Cordey
Ton: Philippe Kohn **Schnitt:** Misch Bervard
Szenenbild: Axel Werner **Kostümbild:** Uli Simon
Besetzung: Peter Lohmeyer (Ronnie), Thierry van Werveke (Lars), Marco Lorenzini (Speck), Turkan Lale Yaras (Zoya), Marja-Leena Junker (Zelma), Marc Olinger (Pfarrer)

SCHWERPUNKTTHEMA 2007

MOTIVE DER FILMNUTZUNG

Im Herbst des Jahres 2007 wurde im Rahmen einer repräsentativen telefonischen Befragung der österreichischen Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (n= 2.000) das Nutzungsverhalten von Filmen in allen Abspielkanälen untersucht.

Innerhalb der intensiv genutzten Freizeitaktivitäten nimmt der Kinobesuch mit 12% den letzten Rang ein, deutlich hinter anderen Formen des Medienkonsums DVD-Nutzung (bzw. auch VHS-Nutzung) hat das Kino in der Frequenz bereits deutlich überholt. Mit dem/der PartnerIn, mit Freunden (vor allem im Kino) werden Filme in aller Regel nicht alleine konsumiert.

Die attraktivsten Genres der ÖsterreicherInnen generell sind Komödien, kritische Dokumentationen, Naturfilme und Krimis. Die Kernzielgruppe der KinobesucherInnen nennt Komödien mit großem Vorsprung vor Dokumentationen, Krimis und Abenteuerfilmen. Romantikkomödien und Liebesfilme sind in dieser Zielgruppe attraktiver, Natur- und Tierfilme weniger attraktiv.

Die Motive, einen Film im Kino sehen zu wollen, sind vor allem die spezielle Atmosphäre, die große Leinwand, das aktuelle Angebot (für frequente BesucherInnen auch der Ton) und nicht zuletzt das Erlebnis in der Gruppe. Die Wahl des konkreten Films wird vorwiegend durch das Genre bestimmt, aber auch Werbung und DarstellerInnen spielen eine große Rolle. Die Gründe für Kinoabstinez sind Zeit und Desinteresse aber auch Preisargumente (Kinokarten, Gesamtkosten inklusive Gastronomie), berufliche und familiäre Situation, Entfernung des Kinos und die Ablehnung aktueller Entwicklungen im Filmgeschäft.

Zwei Drittel der ÖsterreicherInnen nutzen DVD (bzw. VHS). Die genutzten Datenträger werden etwa zu gleichen Teilen gekauft bzw. aus dem persönlichen Umfeld bezogen. Im Vergleich dazu ist der Anteil der NutzerInnen von Videotheken mit 35% deutlich geringer. 6% der ÖsterreicherInnen laden Filme aus dem Internet herunter und 8% kopieren im Freundeskreis. Für den Kauf wie auch die Miete von Datenträgern (DVD, VHS) sind vier Motive dominant: Bewunderung von SchauspielerInnen, der Wunsch, einen Film nochmals zu sehen, den Film im Kino versäumt zu haben und Genreaffinität. Jede(r) ÖsterreicherIn über 14 Jahren kauft pro Jahr im Schnitt 4,5 DVDs. Von diesen rund 4,5 DVDs, werden 3,6 für die eigene Nutzung erworben, eine aber als Geschenk. Durchschnittlich leiht jede(r) ÖsterreicherIn 5,3 Datenträger pro Jahr kostenpflichtig.

Österreichische Filme weisen eine andere Machart auf (22%), unterscheiden sich durch Sprache (19%), Themen (18%) und Darsteller (18%). Der Humor ist anders, der Anspruch / das Niveau ist höher, das Budget ist kleiner, die Filme sind billiger gemacht. Der österreichische Film ist (anhand einer vorgegebenen Liste von Eigenschaften) in erster Linie verständlich, unterhaltsam und arbeitet mit guten SchauspielerInnen. Die Aussagen „anspruchsvoll“, „professionell gemacht“, „sparsam produziert“, „kritisch“ und „gute Regisseure“ erfahren weniger Zustimmung. Die ÖsterreicherInnen wünschen sich vom österreichischen Film in erster Linie Komödien, kritische Dokumentationen und Naturfilme. Dahinter liegen Tierfilme, Krimis, Bios, Historienfilme und Literaturverfilmungen (mehr als 35%). Bei den KinogängerInnen sind die ersten drei Plätze ebenfalls durch Komödien, Dokumentationen und Naturfilme besetzt, Krimis aber überholen hier die Tierfilme. 24% der ÖsterreicherInnen wünschen deutlich mehr, 41% etwas mehr heimische Kost im Fernsehen.

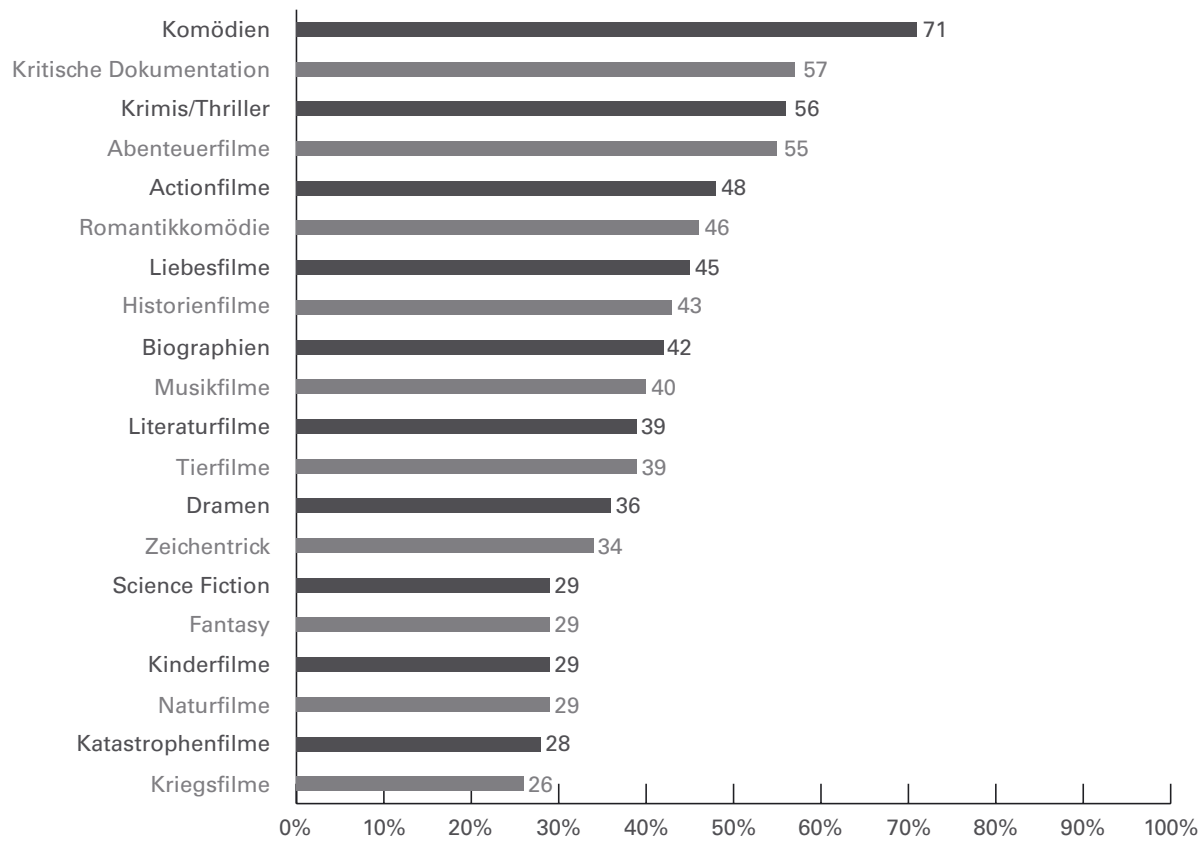
Ein Fünftel der Bevölkerung (bei den unter 30-Jährigen aber fast die Hälfte) bevorzugt den US-Film, 29% den europäischen Film und 36% (bei den unter 30-Jährigen sind es 15% bei den Ältesten aber 54%) den österreichischen Film.

Quelle:

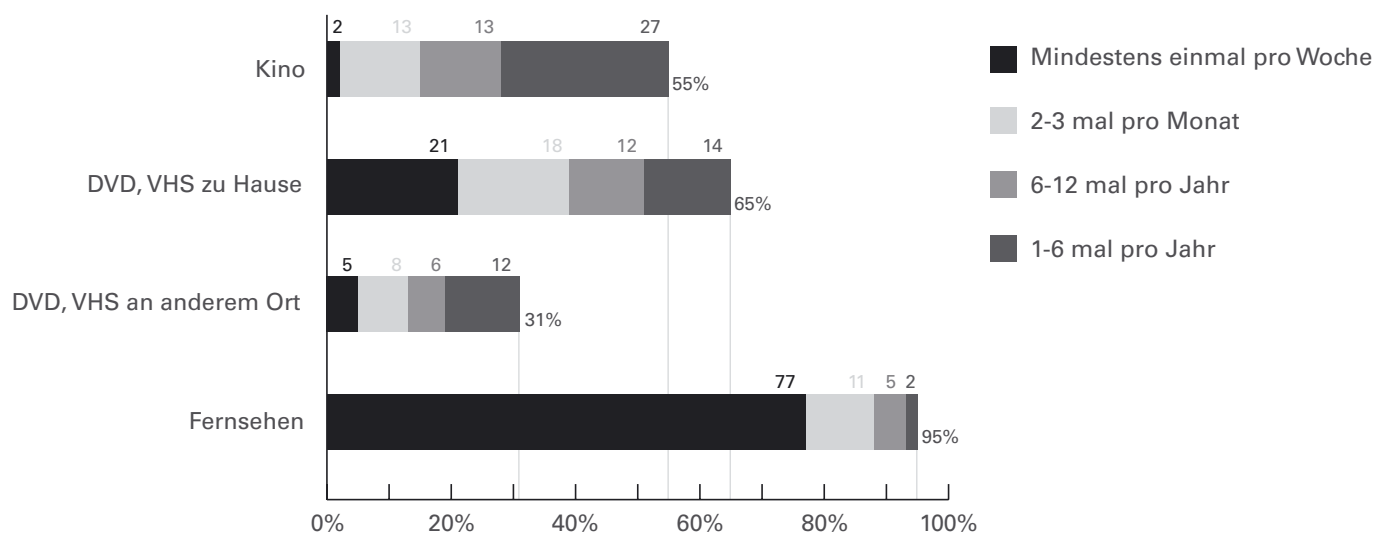
TRICONSULT - Wirtschaftsanalytische Forschung
Gesellschaft m.b.H, Dr. Felix Josef

Die gesamte Studie kann unter www.filminstitut.at heruntergeladen werden

GENREAFFINITÄT - KinobesucherInnen



NUTZUNGSHÄUFIGKEIT VON FILMEN IN UNTERSCHIEDLICHEN NUTZUNGSFORMEN



FILMVORSCHAU

Auswahl

DER KNOCHENMANN

Drehzeit: Jänner - März 2008

FALCO - VERDAMMT, WIR LEBEN NOCH!

Kinostart: 7. Februar 2008

DAS WEISSE BAND

Drehzeit: Sommer 2008

IN DREI TAGEN BIST DU TOT - TEIL 2

Kinostart: Herbst 2008

VON PARIS NACH DAKAR

Kinostart: Herbst/Winter 2008

INFO Schon wieder ist etwas passiert. Ein Mann namens Horvath ist verschwunden, und die einzige Spur führt zum „Löschenkohl“, einer weithin bekannten „Backendlstation“ in der Provinz. Und es wäre nicht der Brenner, wenn ihm in Löschenkohls Keller die Knochenmehlmaschine nicht einige düstere Rätsel aufgäbe. Bei denen spielt der kleine „Grenzverkehr“ und ähnlich Menschliches eine wichtige Rolle; dass sich ein Menschenfinger unter die Hühnerknochen mischt, bemerkt er fast zu spät, weil die junge Wirtin ihm so sehr den Kopf verdreht hat, dass er am Ende froh sein muss, diesen noch am Hals zu haben.

Drehbuch Wolfgang Murnberger, Wolf Haas, Josef Hader n. d. Haas Roman / Rowohlt Regie Wolfgang Murnberger Produktion Dor Film
Besetzung Josef Hader (Brenner), Simon Schwarz (Berti), Birgit Minichmayr (Gitti), Pia Hierzegger (Alexandra), Josef Bierbichler (Löschenkohl)

INFO Der Werdegang des österreichischen Popstars Hans Hölzel, der als Falco mit „Rock me Amadeus“ den ersten und bislang einzigen deutschsprachigen Nummer 1 Hit in der Geschichte der amerikanischen Billboard-Charts landete. Die Lebensgeschichte des am 19. Februar 1957 geborenen Wieners zeigt den Erfolgsdruck und die große Erwartungshaltung der Musikbranche ebenso wie die öffentliche Person Falco, aber auch die zerbrechliche, private Seite dieses großen österreichischen Künstlers. Falcos schwierige Frauenbeziehungen, seine Affinität zu Alkohol und Drogen, aber auch seine unbekannteren, verletzlichen Seiten sind Inhalt des Films und zeigen die Lebensgeschichte eines Mannes, dessen früher Tod, am 6. Februar 1998, Falco zur Legende gemacht hat.

Drehbuch Thomas Roth Regie Thomas Roth Produktion MR Film
Besetzung Manuel Rubey (Falco), Nicholas Ofczarek (Markus Spiegel), Patricia Aulitzky (Jacqueline)

INFO Ein Dorf im protestantischen Norden Deutschlands. 1913/14. Vorabend des ersten Weltkriegs. Die Geschichte des vom Dorflehrer geleiteten Schul- und Kirchenchors. Seine kindlichen und jugendlichen Sänger und deren Familien: Gutsherr, Pfarrer, Gutsverwalter, Hebamme, Arzt, Bauern - ein Querschnitt eben. Seltsame Unfälle passieren und nehmen nach und nach den Charakter ritueller Bestrafungen an. Wer steckt dahinter? Die Grundfrage des Films: was hat deutsche Erziehung mit deutschem Faschismus zu tun?

Drehbuch Michael Haneke Regie Michael Haneke Produktion Wega Film mit Les Films du Losange (FR), X Filme (DE), Lucky Red (IT)
Besetzung Christian Friedel (Lehrer), Burkhard Klaussner (Pfarrer), Judith Engel (Anna, Frau des Pfarrers), Ulrich Tukur (Baron), Ursina Lardi (Beatrix, die Baronin)

INFO „Nina! Hilf mir! Schnell!“ Zum ersten Mal seit anderthalb Jahren hört Nina Monas Stimme wieder. Nina wollte allen Erinnerungen an jenen schrecklichen Sommer entfliehen, durch den nächtlichen Anruf wird sie aber schlagartig von der Vergangenheit eingeholt. Mona braucht Hilfe. Als Nina beginnt ihre Freundin zu suchen, scheint diese verschwunden. Monas Spuren führen nach Tirol, hin zu einem einsam gelegenen Gasthof in den Bergen. Die Reise der Hauptfigur führt von der Großstadt in die Berge, von der Zivilisation in eine Umgebung in der ihr nicht nur die Menschen fremd und unheimlich sind, auch in eine Natur, deren Schönheit gleichzeitig tödliche Bedrohung innewohnt.

Drehbuch Agnes Pluch, Andreas Prochaska Regie Andreas Prochaska Produktion Allegro Film
Besetzung Sabrina Reiter (Nina), Julia Rosa Stöckl (Mona), Andreas Kiendl (Kogler), Michou Friesz (Elisabeth)

INFO Jänner 2007: Ein Tross von mehreren hundert hochmodernen, mit Sponsorenlogos vollgeplasterten Rallyefahrzeugen und ihre fast 2000 Fahrer und Begleiter werden in Malaga in drei Fährschiffe nach Marokko verladen. Dort setzt die berühmteste und berüchtigste Rallye der Welt, die „Dakar“, ihren Hochgeschwindigkeitsrausch durch die Wüste fort. Einen Tag lang beobachtet der Dokumentarfilm das Rallyegeschehen, dann lässt er es im Staub verschwinden und begibt sich auf eine langsame Reise auf den Spuren, die es bei Land und Leuten hinterlässt. Eine Spurensuche, ein Film in Bewegung, Momentaufnahmen entlang der Rallyestrecke, Gespräche am Straßenrand, Alltagsbeobachtungen und längere Episoden an manchen Orten: Ein Eintauchen in Befindlichkeiten und Wunschträume eines nahen aber fernen Kontinents.

Drehkonzept Nikolaus Geyrhalter Regie Nikolaus Geyrhalter Produktion Geyrhalter Film

TERMINE 2008

04. Jänner
Kinostart „Bye Bye Blackbird“

14. Jänner
MEDIA Desk 1. Einreichtermin
Call 29/2007, 12i Finanzierungs-
und Versicherungskosten

14. Jänner
Eurimages Einreichtermin

18. Jänner
Kinostart „Freigesprochen“

23. Jänner – 03. Februar
International Film Festival
Rotterdam

31. Jänner
260. Projektkommissionssitzung

02. – 04. März
Eurimages Sitzung

14. März
MEDIA Desk Einreichtermin
Call 03/2008 Vernetzung von
Filmschulen

14. März
Kinostart „Mister Karl. Karlheinz Böhm
- Wut und Liebe“

17. März
Eurimages Einreichtermin

26. März
261. Projektkommissionssitzung

31. März
1. Aufsichtsratsitzung 2008

04. – 06. Mai
Eurimages Sitzung

08. Mai
Eurimages Einreichtermin

14. – 25. Mai
Festival de Cannes

16. Mai
Kinostart „Revanche“

30. Mai
Kinostart „Herzaukreiser“
tba
MEDIA Desk voraussichtliche
Veröffentlichung der Call for
Proposals aus den Bereichen
Video on Demand, Welt-
vertriebe, Pilotprojekte und
Marktzugang

Jänner

März

Mai

08

Februar

07. Februar
Kinostart „Falco –
Verdammt wir leben noch!“

07. – 17. Februar
Internationale Filmfestspiele
Berlin

19. Februar
Einreichtermin Filminstitut und
ORF Film/Fernseh-Abkommen

22. Februar
MEDIA Desk 1. Einreichtermin
Call 19/2007 TV-Herstellung

24. Februar
Oscar Night

26. Februar – 01. März
EU-XXL, Forum and Festival
of European Film

29. Februar
MEDIA Desk Einreichtermin
Kinonetzwerk Europa Cinemas
Digitale Projektion

29. Februar
Kinostart „Mozart in China“

April

01. April
1. MEDIA Desk Einreichtermin
Call 28/2007 Selektive Verleihförderung

01. – 06. April
Diagonale, Festival des
Österreichischen Films

04. April
Kinostart „Darum“

15. April
MEDIA Desk Einreichtermin
Call 16/2007 Projektentwicklung
und Slate Fundingen

15. April
MEDIA Desk Einreichtermin
Call 17/2007 Interaktive Werke

16. – 18. April
ThinkTank on European
Film and Film Policy

18. April
Kinostart „Back to Africa“

22. – 27. April
Crossing Europe
Filmfestival, Linz

29. April
Einreichtermin Filminstitut und
ORF Film/Fernseh-Abkommen

30. April
MEDIA Desk Einreichtermin
Call 27/2007 Automatische
Verleihförderung

30. April
MEDIA Desk Einreichtermin
Call 18/2007 MEDIA
Festivalförderung

Juni

05. Juni
262. Projekt-
kommissionssitzung

13. Juni
MEDIA Desk
2. Einreichtermin
Call 19/2007
TV-Herstellung

29. Juni – 01. Juli
Eurimages Sitzung

01. Juli
 MEDIA Desk 2. Einreichtermin
 Call 28/2007 Selektive Verleihförderung

07. Juli
 MEDIA Desk 2. Einreichtermin
 Call 29/2007 i2i Finanzierungs-
 und Versicherungskosten

04. – 13. September
 International Film
 Festival Toronto

25. September
 263. Projektkommissionssitzung

20. November
 264. Projektkommissionssitzung

tba
 Film:Riss, Festival der studentischen
 Filmkultur, Salzburg

tba
 MEDIA Desk Europa Cinemas
 Kinobetreiber Konferenz

tba
 MEDIA Desk Einreichtermin
 Projektentwicklung und
 TV-Herstellung

Juli

September

November



August

01. August
 MEDIA Desk Beginn der Re-
 investitionsprojekte Call 27/2007
 Automatische Verleihförderung

06. – 16. August
 International Film
 Festival Locarno

19. August
 Einreichtermin Filminstitut und
 ORF Film/Fernseh-Abkommen

25. August
 Eurimages Einreichtermin

27. August – 06. September
 International Film
 Festival Venice

tba
 MEDIA Desk Bewerbungsfrist
 zur Aufnahme in das Kinonet-
 werk Europa Cinemas

Oktober

01. Oktober
 MEDIA Desk Ende der Re-
 investitionsfrist Call 05/2007
 Automatische Verleihförderung

07. Oktober
 Einreichtermin Filminstitut und
 ORF Film/Fernseh-Abkommen

12. – 15. Oktober
 Eurimages Sitzung

17. – 29. Oktober
 Viennale, International
 Film Festival

20. Oktober
 Eurimages Einreichtermin

Dezember

14. – 16. Dezember
 Eurimages Sitzung

film
INSTITUT



IMPRESSUM

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER
UND HERSTELLER

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT

ROLAND TEICHMANN FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH

REDAKTION
UND KONZEPT

ANGELIKA TEUSCHL

MITARBEIT

MARTINA KANDL

KONZEPT, KREATION
UND GRAFIK

iSERVICE.AT

DRUCK
MITTERMUELLER.AT

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT ¹⁰⁷⁰WIEN SPITTELBERGGASSE 3

+43 1 526 97 30 400

TEL 526 97 30 440

FAX OFFICE@FILMINSTITUT.AT

WWW.FILMINSTITUT.AT